

23.08.1964 Fragen und Antworten

Frage 236 bis Frage 259

Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Samuel Suter

Frage 236: Matthäus 24, 19 "Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen! Bittet aber, dass eure Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat geschehe."

33 Drei Fragen wurden damals an Jesus gerichtet. Er beantwortete jede Frage für sich.

Wann wird kein Stein auf dem andern bleiben?

Welches wird das Zeichen deines Kommens sein?

Welches wird das Zeichen vom kommenden Weltende sein?

Er beantwortete die Frage in dreifacher Weise. Er sagte ihnen, wann die Zeit kommen werde, in der kein Stein auf dem anderen bleibe. Er sagte ihnen, welches das Zeichen seines Kommens sein werde am Ende der Welt. Und wenn ihr nicht sorgfältig beobachtet, wie er antwortet, dann werdet ihr die Dinge alle auf die gleiche Zeit beziehen, ihr werdet verwirrt und bringt alles durcheinander.

34 Nichts gegen euch Adventistenbrüder, die ihr diese Dinge als zukünftige Dinge seht. Um zum Thema des siebenten Tages zu kommen: "Bittet aber, dass eure Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat geschehe." Seht, sie halten noch immer den Sabbat. Ich möchte nichts auf jene Brüder werfen, das wäre nicht christlich. Ich möchte die Dinge nur klarstellen.

35 Wie könnte sich die ganze Christenheit hinter einer Mauer versammeln, und die Mauern würden nicht geöffnet und geschlossen, wie es damals war. Welche Bedeutung könnten wohl Sommer- und Winterzeiten für die Menschen in den Tropen haben? Es galt nur Israel. Es betraf jene Zeit, in der kein Stein auf dem anderen blieb. "Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen." Für eine Mutter mit Kind ist es schwierig zu flüchten, auch für jene, die ein Kindlein stillen müssen. Denn sie mussten aus Jerusalem heraus und in die Berge von Judäa gehen.

36 [...]

37 Nun, Jesus hatte zu ihnen gesagt: "Wenn ihr seht, dass Jerusalem mit einer Armee belagert wird, dann soll derjenige, der auf dem Feld ist, nicht in die Stadt zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Kehrt nicht in die Stadt zurück, sondern flieht, denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie vom Anfang der Welt an keine gewesen ist." Und dies alles geschah in der Zeit, als der römische General Titus Jerusalem belagerte. Er verbrannte die Stadt und tötete die Menschen, bis das Blut auf den Straßen durch die Tore floss. Ich weiß nicht genau, wie viele Jahre er die Stadt belagerte. Die Frauen hatten sogar ihre eigenen Kinder gekocht und gegessen, sie aßen die Rinde der Bäume und Gras. Sie mussten es tun, da sie das Wort abgelehnt hatten. Dadurch war es gekommen.

38 Josephus schreibt über jene, die das Wort angenommen hatten. Er nennt sie Kannibalen. Man sagt, dass sie den Leib eines Mannes essen, der Jesus von Nazareth genannt wurde. Pilatus kreuzigte ihn. In der Nacht sind sie gekommen, um seinen Leib zu stehlen. Jene Leute haben den Leib in Stücke getan und dann gegessen. (Seht, sie nahmen nur das Abendmahl, die andern wussten das nicht.) Solche Sagen wurden damals verbreitet, wie sie auch heute über uns und die andern Christen reden.

39 Er sagte: "Bittet, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe", denn in Judäa lag im Winter Schnee. Seht ihr nun die Geschichte mit der Weihnacht? Wie hätte Jesus während des Winters dort geboren werden können? [Die Hirten waren auf dem Felde]. "Bittet aber, dass eure Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat geschehe." Denn am Sabbat wurden die Tore geschlossen, dann wären sie in ihrer eigenen Falle gefangen gewesen. Wenn Titus am Freitagabend gekommen wäre, dann wären sie bis am Sabbat eingeschlossen gewesen, denn die Tore wurden am Sabbat verschlossen. Am Sabbat konnte man weder aus der Stadt noch hineingehen.

40 Seht ihr nun, was dann geschah? Er hatte gesagt: "Wehe den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen", denn sie mussten eilen und fliehen. Und aufgrund der Geschichte kam keiner um, der an Jesus geglaubt hatte und beobachtet hatte, was geschah. Sie flohen von Jerusalem nach Judäa, sie flohen um ihr Leben, und nicht einer von ihnen kam um, denn sie waren von ihrem Hirten gewarnt worden. Sie

hatten die kommende Stunde beobachtet. Als sie hörten, Titus sei im Anzug, da rannten sie um ihr Leben und verließen die Stadt.

Frage 237: Matthäus 24, 24 "Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um womöglich auch die Auserwählten zu verführen." Wie sollen wir sie erkennen?

41 "Es werden auftreten..." Dies bringt uns nun in ein anderes Zeitalter. Seht ihr? Es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten. Ein falscher Christus ist ein falscher Gesalbter, denn Christus bedeutet: "Der Gesalbte". Wie viele wissen, dass "Christus" "der Gesalbte" bedeutet? Es werden falsche Gesalbte auftreten, und sie werden sich als Propheten bezeichnen. Doch wie werdet ihr sie erkennen? Durch das Wort! Dadurch werdet ihr sehen, ob sie richtig oder verkehrt sind. Durch das Wort. Wie werden wir sie erkennen? Ihr werdet sie durch das Wort erkennen. Wenn sie sagen, sie hätten das Wort und dennoch das Wort verleugnen, dann mögen sie tun, was sie wollen, es hat nichts damit zu tun. Sie mögen die Kranken heilen, sie mögen die Augen der Blinden öffnen; wenn sie das Wort verleugnen, dann haltet euch von ihnen fern. Was es auch sein mag, steht zu diesem Wort, denn ich habe viele Heilungen und alle möglichen Dinge gesehen. Voodoo usw. (Afrikanische Magie).

42 Hier sitzen Bruder Sidney Jackson und Schwester Jackson aus Südafrika. Er könnte euch einiges über die Dinge dort unten erzählen. Gewiss, die Menschen kommen zu den Götzen und werden geheilt. Warum wohl?

43 Erst kürzlich hat mich Dr. Hegre angegriffen, weil ich gesagt hatte, der Teufel könne nicht heilen. Er sagte: "Ein Mann wie du, mit so wenig Theologie, steht vor so viele Leute und sagt: Der Teufel könne nicht heilen." Er sagte: "Gerade in unserer Nachbarschaft ist eine Frau, die mit einer Schürze umhergeht. Wenn die Menschen zu ihr kommen und Geld in die Schürze werfen, dann behandelt sie die Leute. Sie zupft ihnen ein Haar aus und nimmt etwas Blut aus einer Ader. Dann bringt sie das Blut an das Haar und wirft es hinter sich. Dann wird den Menschen gesagt, sie dürfen nicht zurückschauen, sonst komme die Krankheit wieder auf die Menschen. Dreißig Prozent der Leute werden geheilt. Und nun willst du sagen, der Teufel könne nicht heilen?"

44 "Oh, weh", dachte ich. Ich schrieb ihm zurück und sagte: "Mein lieber Herr, für mich ist es eigenartig, dass ein gelehrter Lutheraner seine Theologie auf eine Erfahrung aufbauen will, anstatt auf das Wort Gottes." Seht ihr? Das Wort Gottes sagt, dass Satan den Satan nicht hinauswerfen kann. Das genügt. Jesus hat es gesagt. Nun mögt ihr euch fragen, warum denn die Menschen durch jene Hexe geheilt werden. Es geschieht, weil die Leute glauben, dass sie sich durch jene Hexe Gott nähern. Und Heilung geschieht durch Glauben. Heilung geschieht nicht auf der Basis eurer Gerechtigkeit, nicht auf eurem Gutsein, ob ihr die Gebote haltet, was es auch sein mag - Heilung fußt ganz einfach auf dem Glauben. "Alle Dinge sind denen möglich, die da glauben." Seht, es kommt nicht darauf an, wie gut ihr seid. Ich sah Prostituierte auf die Bühne kommen, welche sofort geheilt wurden, während eine geheiligte Frau über die Bühne ging ohne geheilt zu werden. Natürlich ist es so, denn es kommt auf den Glauben an. "Wenn du glauben kannst..." - nicht auf deine Gerechtigkeit.

45 Schaut doch, wie sie dort in Frankreich zum Grab jener Frau gehen. Sie gehen in Rollstühlen hinein und kommen gehend heraus. Es ist nichts anderes als reiner Aberglaube. Wenn das nicht Spiritismus ist - die Anbetung einer toten Frau. Und dennoch werden sie geheilt, denn sie denken, dass sie sich Gott nähern. Ich möchte nicht euch tadeln, ihr Katholiken, ich tadle das katholische System. Ich tadle auch das protestantischen System und all jene Dinge.

46 Ich weiß, dass dies euch trifft, euch Prediger, doch ich beantworte nun Fragen. Ich möchte, dass ihr die Dinge versteht. Ich sage euch die Wahrheit von Herzen; ich tue es vor Christus und nach meinem besten Wissen. Seht, es betrifft alle Systeme. Die Menschen gehen zu den Methodisten, den Baptisten, den Presbyterianern, den Pfingstlern, den Katholiken, und sie glauben dabei, dass sie zu Gott gehen, auch wenn sie nur durch ein System gehen. Doch manchmal ehrt Gott ihren Glauben und nimmt ihnen ihre Krankheit durch Götzen. Auch bei den Hottentotten in Afrika werden sie durch Götzen geheilt, doch die Menschen glauben, dass sie dabei zu Gott gehen.

47 Glaubt ihr, eine katholische Nonne gehe in ein Katholisches Kloster, um eine schlechte Frau zu sein? Sie wählt jenes Kloster, weil sie eine gute Frau sein möchte. Ein Mann geht nicht zur Katholischen Kirche, weil er ein schlechter Mann sein möchte, er geht dorthin, weil er ein guter

Mann sein möchte. Ebenso wenig geht der Inder zu den Hindus, um ein schlechter Mensch zu sein.

48 Einmal ging ich in einen Tempel der Jains. Ich wurde dort vom Priester empfangen. Er saß wie ein Papst auf einem großen Kissen und hatte die Füße unter sich gekreuzt und hielt seine Zehen. Er hatte solch gute Augen, dass er imstande war, ein Gleichnis der Schrift aus dem 23 Psalm mit bloßem Auge auf ein Stück Stahl zu gravieren, welches kleiner als 1 cm war. Mit dem Verstand kann man nicht erfassen, dass man so etwas schreiben kann, doch er hat es mit bloßem Auge eingraviert, und er war ein Mann der vierzig Jahre oder noch mehr zählte.

49 Ihr, die ihr einfach hier steht und von den Methodisten, Baptisten und Presbyterianern hört, ihr solltet einmal hinausgehen können, aufs Missionsfeld. Da haben sie Dinge, die euch die Augen öffnen!

50 Denkt doch, jene Schwestern, dort unten, wollen nicht kochen und nicht essen. Alles was sie haben, müssen sie erbetteln. Menschen wischen mit ihren Händen die Ameisen von der Straße, denn sie glauben an Wiederverkörperung, und so wäre es ja möglich, dass sie auf einen Verwandten treten würden, wenn sie eine Ameise zertreten. Sie wollen keine Ameisen und keine Fliegen töten, sie wollen gar nichts töten. Bei einer Operation wollen sie nicht einmal die Messer sterilisieren, damit die Keime nicht getötet werden. Sie lassen lieber den Mann sterben, bevor sie die Bakterien töten, denn darin könnte ja ein Verwandter sein, der zurückkam. Sie glauben, dass man besser und besser und besser wird, bis man schlussendlich ein menschliches Wesen wird. Dann werde man ein besserer Mensch, immer besser und besser, bis man schlussendlich zu Gott werde.

51 Sie tun das nicht, um schlechte Menschen zu sein. Sie tun es mit Aufrichtigkeit. Doch seht: "Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint." Euch Menschen, die ihr heute morgen eine bestimmte Klasse seid und diese Fragen stellt, kann ich nur mit einem antworten, mit dem Wort, mit dem Wort Gottes. Und ihr glaubt, dass Jesus Christus dieses Wort ist, und dass dieses Wort jetzt unter uns Fleisch ist, um genau das zu tun, was er für dieses Zeitalter verheißen hat.

Dies ist die Weise, in der ihr ihn erkennen werdet, durch das Wort, nicht durch ihre Gemeinden, nicht durch Glaubensbekenntnisse, nicht durch Zeichen, nicht durch Heilungen, nur durch das Wort.

Frage 238: Matthäus 24, 26 spricht von gewissen "Kammern" und "Orten in der Wüste". Was ist damit gemeint?

52 Es bedeutet, dass Anti-Christusse, Anti-Salbungen kommen würden. Was bedeutet "Anti"? "Anti" bedeutet "dagegen". Es werden jene Geschöpfe sein, die gegen das Wort sind. Und sie werden in der Wüste und in geheimen Kammern zu finden sein. Und die Bibel sagt: "Geht nicht zu ihnen. Bleibt ihnen fern."

Frage 239: Matthäus 24, 28: "Wo das Aas, da sammeln sich die Adler."

53 Nun, das ist eine gute Frage. Was ist dieses Fleisch? Die Adler ernähren sich von diesem Fleisch. In der Bibel werden die Propheten mit Adlern verglichen. Ein Prophet ist ein Adler. Gott selbst nennt sich Adler und als Gläubige sind wir kleine Adler. Und von welchem Leib nähren sie sich? Sie nähren sich vom Wort. Wo auch immer das Wort ist, da wird die wahre Natur des Vogels von selbst zum Vorschein kommen. Ein Adler möchte frisches Fleisch, er braucht frisches Fleisch, denn er ist kein Bussard, er ist ein Adler. Ihr könnt ihm kein denominationelles Zeug geben, er muss Adlernahrung haben. Es ist das frischeste vom Fleisch. Nicht das was Moses oder irgendjemand getan hat, nicht das was Sankey, Finney, Knox und Calvin getan haben, sondern das, was gerade heute, für diesen Tag geschlachtet wurde. Und das ist jener Teil von Christus, der gestorben ist, um dieses Wort zu bestätigen. Davon nähren sie sich. Erfasst ihr das?

54 Es ist nicht das, was Noah getan hat, nicht was Moses getan hat. Sie sind Beispiele. Wir sehen und lesen, was sie getan haben, doch es ist das, was er versprochen hat, gerade in dieser Zeit zu tun. Er war damals das Wort, das war das Fleisch für jene Zeit. Die Tage von Wesley waren das Fleisch für jene Zeit. Die Zeit von Luther war das Fleisch für jene Zeit, doch die Adler gehen nicht zu jenen Dingen zurück. Es ist abgestanden. Das was übrig blieb musste verbrannt werden, sogar vom Abendmahl. Laßt es nicht stehen für die nächste Generation. Die Bibel sagt dass der Rest vom Abendmahl nicht bis zum nächsten Morgen aufbewahrt werden darf, ihr sollt es verbrennen. Sollen wir uns auf jene Dinge beziehen? Nein, mein Herr! Heute haben wir frische Nahrung, es ist das Wort, von welchem versprochen wurde, dass es sich in dieser Stunde manifestieren werde. Wir können nicht lange bei diesem Thema bleiben, doch ich bin sicher, dass ihr versteht, was ich meine.

Frage 240: Wird sich die Braut bei der Entrückung an einem Ort versammeln, und wird das im Westen sein?

55 Nein, dort muss man nicht sein. Ja, die Braut wird an einem Ort versammelt werden, das ist wahr, doch nicht vor der Auferstehung. 1.Thessalonicher 4, 15 "Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten werden zuerst auferstehen; darnach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft." Darum wird also die Braut versammelt sein, wenn es zur Begegnung mit dem Herrn geht. Sie werden beisammen sein, doch das bedeutet nicht, dass wir vorher alle zusammensitzen müssen, wie wir es jetzt tun; denn die Braut schläft im Staube der Erde (die Leiber), um die ganze Welt, von der Arktis bis zu den Tropen, vom Osten bis zum Westen und vom Norden bis zum Süden.

56 Jesus sagte: "Wenn der Menschensohn erscheinen wird, dann wird es wie ein Licht sein, das vom Osten bis zum Westen leuchtet." Die ganze Sache wird eine Auferstehung sein, eine Verwandlung, und dann wird es hinweggehen. Und bevor es hinaufgeht, um ihm zu begegnen...

57 Beachtet die Weisheit des Herrn. Wenn ich sage "wir", dann sage ich dies mit dem Gedanken der Gnade, und mit dem Glauben in das Wort. Ich zähle mich dann mit euch allen zum ganzen universellen Leib von Christus. Ich glaube es. Wenn ich sage "wir", dann meine ich durch Gnade - ich glaube es. Durch Glauben glaube ich an seine Gnade, dass wir unter jenen sein werden, die herauf gerufen werden.

58 Zuerst wird die Auferstehung der Entschlafenen kommen. Es wird eine Zeit des Erwachens kommen, und jene, die jetzt im Staub schlafen, werden auferstehen; nicht jene, die in der Sünde schlafen. Jene werden erst nach tausend Jahren hervorkommen. Doch jene, die im Staub schlafen, werden zuerst erwachen, und diese verweslichen Leiber werden in der Entrückungsgnade einen unverweslichen Leib anziehen. Und dann werden wir alle zusammenkommen. Und wenn sie anfangen zusammenzukommen, dann werden wir, die wir lebend sind und übrig geblieben sind, verwandelt werden. Wie Abraham wirst du von einem alten Mann in einen jungen Mann verwandelt werden, von einer alten

Frau in eine junge Frau. Was bewirkt diese plötzliche Verwandlung? Nach einer Weile werdet ihr wie ein Gedanke reisen können. Und ihr werdet jene sehen, welche schon auferstanden sind. Oh, welch eine Stunde! Dann werden wir uns mit ihnen versammeln und dann werden wir mit ihnen hinauf gerufen, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.

59 Und wenn dein Onkel dort im südlichen Kentucky begraben ist, dann ist es nicht notwendig, dass man ihn nach Indiana hinaufholt. Es kommt nicht darauf an, wo sie sein mögen. Jene, die im Meer gestorben sind, werden vom Meer heraufkommen. Auch jene, die in den Arenen durch Löwen gefressen wurden und jene, die im Feuer verbrannten, dass nicht einmal die Knochen übrig blieben, werden auch hervorkommen. Ob sie nun in den Arenen von Rom oder im tropischen Dschungel gestorben sind, ob sie im Norden erfroren sind, sie werden vom Tod auferstehen und verwandelt und hinaufgebracht werden. Und die Lebenden werden in einem Augenblick verwandelt werden, und miteinander hinauf genommen werden.

60 Sie sind überall gestorben, die Missionare im Süden von Afrika, die Erfrorenen im Norden, sie starben in den Arenen, auf der ganzen Welt. Im Kongo, in China, in Japan, um die ganze Welt. Das Kommen des Herrn wird universell sein, diese Entrückung wird universell sein.

61 Seht die Verwandlung: Zwei werden im Bett sein; den einen werde ich nehmen, einen werde ich lassen, im gleichen Augenblick. Zwei werden auf dem Feld sein, einen werde ich nehmen, der andere wird bleiben." Einer wird auf der hellen Seite der Erde sein und der andere auf der dunklen. Es wird eine Welt umfassende Entrückung sein. Ja, die Gemeinde wird beieinander sein, doch erst nach der Entrückung, nachdem die Entrückung angefangen hat.

62 Nun, wenn ihr es nicht so seht, dann ist das in Ordnung. Es mag Prediger geben, die damit nicht übereinstimmen. Das ist in Ordnung.

Frage 241: Lieber Bruder, meine Frage betrifft die Wassertaufe. Wann ist ein Mensch gerettet? Ich hörte, es sei dann, wenn ein Mensch glaube. Einige sagen, man sei gerettet, wenn man den Heiligen Geist empfangen, auch wenn man noch nicht im Wasser getauft sei, wie Apostelgeschichte 10, 47 über Kornelius schreibt. Einige sagen, Paulus sei auf dem Weg nach Damaskus gerettet worden, doch in Apostelgeschichte 22, 16 steht, dass er drei Tage später immer noch Sünden hatte. Kann eine Person im Heiligen Geist getauft werden, wie Kornelius, und dann immer noch

Sünden haben, da er noch nicht im Wasser getauft worden ist, oder kann der Durchgang zum Himmel nicht vor der Wassertaufe geschehen, auch dann, wenn er den Heiligen Geist empfangen hat?

63 [...]

64 Nun, die erste Frage lautete: "Wann ist man gerettet?" Die andere Frage lautete: "Können Sünden ohne die Wassertaufe erlassen werden, denn Kornelius und sein Haus empfingen den Heiligen Geist bevor sie im Wasser getauft worden waren." Und Paulus hatte immer noch Sünde, nach seiner Erfahrung auf dem Weg nach Damaskus, denn die Schrift sagt: "Und nun, was zögerst du? Stehe auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst."

65 Und: "Kann jemand mit dem Heiligen Geist getauft sein und immer noch Sünden haben, da er noch nicht im Wasser getauft wurde."

66 "Ist der Durchgang eines Menschen zum Himmel gesichert, wenn er getauft ist, und wenn er auch den Heiligen Geist besitzt, muss er dann im Wasser getauft werden, damit der Durchgang zum Himmel gesichert ist. Nun Bruder, ich weiß es nicht. Dies ist eine sehr gute und intelligente Frage. Man sollte sich ausführlich damit befassen, denn es ist wichtig, dass wir diese Dinge wissen.

67 Nun, ich glaube dieser Bruder möchte mir durch diese Fragen sagen, dass ich mich ein wenig im Gegensatz zum Wort befinde, mit dem was ich denke. Oder vielleicht glaubt er in dieser Weise. Es tönt, wie wenn der Bruder sagen möchte... Nun Bruder, das ist ja in Ordnung. Es ist möglich, dass du hier bist, das ist fein. Ich bin froh, dass du diese Dinge aufgeschrieben hast. Doch ich glaube nicht, dass das Taufen im Wasser eine Erneuerung bringt, denn damit würde das Blut umgangen. Du wirst im Wasser getauft, um zu zeigen, dass eine Erneuerung geschehen ist. Es ist nur ein äußeres Symbol der Erneuerung. Die ganze Sache ruht fest in der Vorherbestimmung. Doch wir wissen nicht, wer vorherbestimmt ist und wer nicht, darum predigen wir das Evangelium. Wir predigen einfach durch Glauben.

68 Doch was die Erneuerung betrifft, damit stimme ich mit den "Einheitsbrüdern" nicht überein. Und wenn ihr "Einheitsbrüder" dieses Tonband hören würdet, dann sollt ihr mich nicht falsch verstehen, nur weil wir darin nicht übereinstimmen.

69 Meine Frau und ich stimmen auch nicht überein, gewiss nicht. Ich sage ihr, dass ich sie liebe, doch sie sagt, sie glaube mir nicht. Und so sind wir gewiss nicht einig, doch ich sage euch, dass wir miteinander gut vorankommen.

70 Vielleicht zeige ich es ihr nicht genügend. Ich gehe hinaus, um zu predigen, dann komme ich nach Hause und nehme meine Fischerrute und gehe fischen. Doch unten in meinem Herzen da liebe ich sie. Ich muss ihr einfach fernbleiben, das ist alles.

71 Nun, wenn wir nicht übereinstimmen miteinander, dann ist das schon gut, doch seht, Wasser entfernt keine Sünden, es bewirkt nur ein gutes Gewissen.

72 Nun, ich glaube, dass Paulus getauft werden musste, weil es in der Bibel offiziell und wichtig ist, dass wir getauft sind. Ich möchte euch zu jenem Ort zurückführen, wo der Dieb am Kreuz hing. Er starb ohne getauft zu werden und doch hatte er die Verheißung von Jesus, dass er ihn im Paradiese treffen werde. Im Paradies, nicht in den Regionen der Verlorenen. Er hatte am Kreuz die erste Gelegenheit, um es anzunehmen.

73 Und ich glaube, im Haus von Kornelius waren jene Herzen in der gleichen Verfassung, als sie das Wort Gottes mit Freude empfingen. Und der Heilige Geist ist das lebendig gemachte Wort, und es war ihnen lebendig gemacht worden. Darum begann der Heilige Geist in andern Zungen und durch Weissagung zu sprechen. Es geschah durch die offenen Herzen der Menschen, in die das Wort gefallen war, als sie all das Übernatürliche sahen.

74 Und dies ist es, was mich heute so erstaunt. - Als jene Gruppe in Rom und jene Griechen die Manifestation jener Gesichte gesehen hatten, da wurden ihre Herzen durch den Heiligen Geist so aufgeweckt, als Petrus zu ihnen sprach, dass der Heilige Geist auf sie fiel.

75 Wie zum Beispiel Kornelius. Er war ein Centurion, das Wort kommt von 'Hundert'. Er war über hundert Leute gesetzt. Er war ein römischer Centurion und während des Gebetes hatte er ein Gesicht gesehen, ein Engel kam zu ihm. Er war ein guter Mann. Er sagte zu ihm: "Gehe hinunter nach Joppe, lass einen gewissen Simon holen, den man Petrus nennt. Dieser ist zur Herberge, bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meere liegt; der wird dir sagen, was du tun sollst."

76 Für ihn war das Gesicht so wirklich: "Ich kann doch nicht geschlafen haben... ich sah doch eben den Engel." Und so sandte er seine treuesten Soldaten hinunter.

77 Und zur selben Zeit machte Gott auf der andern Seite der 'Linie' seinen Apostel bereit. Er sagte: "Erhebe dich!" Er war auf dem Dach des Hauses und wartete, dass ihm seine Frau das Essen bereite. Er war hungrig, vielleicht war er durch die Wüste marschiert. Und nun lag er einfach vor dem Essen dort auf dem Hausdach, so wie das üblich war. Man tut es dort heute noch in dieser Art. Sie gehen mit einer Leiter hinauf, manchmal hat es auch Stufen. Sie sitzen dort oben, in der Kühle des Abends.

78 Doch der Apostel war damals dabei eingeschlafen. Und während er schlief, glitt er in einen Zustand der Trance. Dann sah er ein Tuch mit all den unreinen Dingen herabkommen. Und er hörte eine Stimme: "Steh auf, schlachte und esse."

Er sagte: "Nein, nicht das, Herr, noch nie ist etwas Unreines in meinen Mund gekommen."

79 Seht, es war ein Gesicht. Nun beachtet, es musste ausgelegt werden. Das sah doch aus, wie wenn Petrus auf einen Jagdausflug hätte gehen müssen, um ein Tier zu suchen, wie er es noch niemals zuvor gegessen hatte. Er sagte: "Keineswegs Herr, denn ich habe noch niemals etwas Gemeines oder Unreines gegessen."

80 Und Gott sagte: "Was Gott gereinigt hat, das halte du nicht für gemein. Siehe, drei Männer suchen dich! Darum steh auf, steige hinab und ziehe ohne Bedenken mit ihnen." Im selben Augenblick klopfen sie an die Tür.

81 Seht ihr nun? Und dann fand er jenen Mann, jene treuen Soldaten, genauso wie es ihm im Gesicht gezeigt worden war. Und dort kommen jene zurück, mit genau dem Mann, den Gott im Gesicht gezeigt hatte, mit einem kleinen, unbekanntem Fischer. Doch für jene kleine Gruppe war es wichtig, dass sie jenen unscheinbaren Fischer gefunden hatten. Und dann sah man ihn in genau jenes Haus kommen, das er im Gesicht gesehen hatte. Kornelius rief all die Leute zusammen und sagte: "Gerade so habe ich es gesehen." Und dann stand Petrus auf und begann darüber zu sprechen, wie sie den Heiligen Geist empfangen hatten. Und während er sprach...! Sie hatten gesehen, wie alles gemäß

des Gesichtes eintraf. Eine Menschengruppe, die Heiden gewesen waren, welche sahen, wie sich ein Gesicht erfüllte, hörten das Wort der Wahrheit und wie sie Leben empfangen würden. Und schon fiel der Heilige Geist auf sie, noch bevor sie getauft worden waren.

82 Was sollte denn dadurch heute Morgen in diesem Versammlungsraum bewirkt werden! Kranke, Gebrechliche, Blinde, Taube, Stumme, Sünder und alles mögliche... Denkt doch, zehntausende von Dingen sind geschehen, niemals ist es auch nur ein Jota daneben gegangen. Oh, das sollte doch unsere Herzen in Flammen setzen!

83 Und noch während er jene Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf sie. Dann sagte Petrus: "Kann auch jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleich wie wir?" (Apostelgeschichte 10, 47)

84 Ich glaube, ihre Sünden waren schon vergangen, denn sonst wäre der Heilige Geist nicht hineingekommen, denn er wäre nicht gekommen, wenn es nicht ein vorherbestimmtes Gefäß gewesen wäre. Er wusste, dass sie folgen würden. Ich glaube, der Grund, dass Paulus wieder getauft werden musste... er hatte Christen verfolgt. Und Gott kannte ihn. Denn er hatte zu Ananias dem Propheten gesagt: "Ich habe ihn erwählt." Er sah, wie Paulus in einem Zimmer, mit geschwärztem Gesicht und geblendeten Augen betete. Er betete inbrünstig; er war ganz voll Staub und geblendet von der Feuersäule, die ihm auf dem Weg nach Damaskus erschienen war. Und Gott sagte: "Ich habe ihn erwählt, als ein Gefäß für die Heiden." Gott wusste, dass Ananias imstande war, ihn drei Tage später im Damaskus-Fluß zu taufen. Doch ich glaube, seine Sünden waren ihm schon vergeben, doch er musste es tun, damit es der Welt gezeigt wurde. Ich glaube, aus diesem Grund musste er auf den Namen Jesus Christus getauft werden. Und ich glaube, der vorherbestimmte Same wird es sehen. Und nur sie werden es sehen.

85 Nun, ihr Brüder, die ihr an die Dreieinigkeit glaubt - ich werfe dieses nicht auf euch, ich beantworte nur Fragen. Ich übermittle euch nur meine aufrichtigen Gedanken darüber. Vielleicht wird dieses Tonband einmal in Afrika abgespielt werden. Ich glaube, dass wir im Schatten seines Kommens leben. Wir alle glauben das.

Ich habe in Südafrika kostbare Freunde, die DuPlessis, die Schoemans, Yeager und all die feinen Brüder. Doch immer gibt es jemanden, der im Leben eines Menschen etwas Besonderes ist. Ich liebe all die anderen

Männer genauso, wie ich diesen Bruder liebe, doch Bruder Sidney Jackson und seine Frau waren in meinem Leben immer etwas Besonderes. Ich konnte es einfach nicht verstehen, dass er eine besondere Person war. Nun, da ist doch auch noch Justice DuPlessis, ein inniger Freund, und noch so viele andere afrikanische Brüder und Schwestern.

86 Nun, warum war Bruder Jackson und seine Frau für mich außergewöhnlich? Weil er Jäger war? Nein! Ich habe dort unten viele feine Jagdfreunde. Doch warum war er etwas Besonderes für mich? Und warum? Wenn ihr nur das Geheimnis hinter all diesem kennen würdet. Doch ich erzähle den Menschen nicht alle Geheimnisse, die ich weiß. Nun, warum sprach der Herr in derselben Stunde zu mir: "Kontaktiere Sidney Jackson in Südafrika", in der er Sidney Jackson sagte, er solle hierher kommen? Letzten Sonntag wurde er hier mit seiner Frau im Namen des Herrn Jesus Christus getauft, hier, in der Zeit, wo die Schatten hereinbrechen. Seht, vorherbestimmt für die Sache.

87 Nun, ich glaube, ihr seid gerettet, wenn ihr Jesus Christus annehmt. Und die Wassertaufe ist ein äußeres Zeichen, dass inwendig etwas geschehen ist, denn Wasser hat keine Kraft, es ist nur ein Symbol.

88 Ich möchte es noch etwas deutlicher machen für jenen Bruder. Es gibt viele Leute, welche sagen, sie seien gerettet, und viele sind im Namen von Jesus Christus getauft. Viele sprechen in Zungen und haben alle möglichen Zeichen des Heiligen Geistes und trotzdem sind sie nicht einmal gerettet. Das ist wahr. "Viele werden an jenem Tag kommen und sagen: Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt?" - Prediger - 'Habe ich nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben und mächtige Werke getan?' Er wird sagen: "Hinweg von mir ihr Übeltäter, ich habe euch nie gekannt." Nun all diese Dinge - doch es ist Gott. Es ist in seinen Händen. Doch wenn ich sehe dass...

89 Ihr sagt: "Warum forderst du dann die Leute auf, sich noch einmal taufen zu lassen?" Ich tue das, weil ich dem Muster folge, das am Anfang gegeben worden ist. Wir können jenen Plan nicht verlieren.

90 Nehmen wir einmal den Apostel Paulus, als er gewisse Jünger gefunden hatte, wunderbare Leute. Ich glaube, sie waren gerettet, und trotzdem waren sie noch nicht im Namen von Jesus Christus getauft worden, doch aufgrund von Apostelgeschichte 19 waren sie getauft. Als Paulus durch die obere Küste von Ephesus kam, da fand er gewisse

Jünger und er sagte zu ihnen: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr gläubig geworden seid?"

Und sie antworteten ihm: "Wir wissen nicht, dass da ein Heiliger Geist ist, wir wissen nichts darüber."

Er sagte: "Wie seid ihr denn getauft worden?"

Sie sagten: "Wir sind getauft worden. Johannes hat uns getauft. Derselbe Mann, der auch Jesus getauft hat!" Das ist doch eine recht gute Taufe.

91 Beobachtet nun diesen ersten Apostel. Er sagte: "Johannes hat nur zur Buße getauft", nicht zur Vergebung der Sünden. Denn das Opfer war noch nicht getötet. Und als sie das hörten, wurden sie noch einmal getauft, im Namen Jesu Christi, und der Heilige Geist kam auf sie.

92 Nun, was hat es bewirkt? Es zeigt, dass all diese Leute, die zum Leben vorherbestimmt waren, den Lohn eines Gläubigen bekamen. Sobald sie die schriftgemäße Wahrheit sahen, gingen sie in der Wahrheit vorwärts und empfingen den Lohn eines Gläubigen, der Heilige Geist kam über sie, und sie sprachen in Zungen, prophezeiten und verherrlichten Gott. Habt ihr es jetzt begriffen? Sie taten jene Dinge nachdem sie schon große Freude gehabt hatten, sie hatten schon gejauchzt und Gott gepriesen.

93 Dort in der Bibel findet sich auch ein Baptistenprediger, und er war auch getauft. Und mit der Bibel war ihm bewiesen worden, dass Jesus der Christus ist. Und die Menschen hatten große Freude und waren so glücklich darüber, und trotzdem hatten sie den Heiligen Geist nicht. Sie mussten noch einmal getauft werden. Und Paulus sagt in Galater 1, 8: "Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium predigen würde außer dem, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!" Es spielt keine Rolle was es auch sein mag.

94 Darum, da wir diese Dinge wissen... Vielleicht wisst ihr diese Dinge nicht, meine Brüder, doch wenn ich sie weiß, dann bin ich gezwungen und Gott gegenüber verpflichtet, den Plan der ersten Grundlage auszuführen, denn kein Mensch kann ein anderes Fundament legen, als jenes, welches schon gelegt wurde; und das sind die Apostel und die Propheten. Die Propheten haben es vorausgesagt und die Apostel haben es durchgeführt. Und wir müssen damit weitermachen, bis das Gebäude vollendet ist.

95 Nun, ich glaube, dass ein Mensch gerettet ist, wenn er von ganzem Herzen an den Herrn Jesus Christus glaubt, von ganzem Herzen, nicht nur mit seinem äußeren Bewusstsein.

96 Seht, ihr seid ein dreifaches Wesen, drei Leute in einem - Seele, Körper und Geist. Ihr werdet durch fünf Sinne gesteuert, durch das Sehen, das Hören, das Riechen, das Schmecken und das Tasten [Fühlen]. Diese Sinne wurden euch nur gegeben, um in Kontakt zu eurem irdischen Heim zu gelangen. Sie sind euch nicht gegeben, um damit das himmlische Heim zu kontaktieren. Doch eigentlich sind im Menschen 6 Sinne, denn der Mensch trägt in der Bibel die Zahl 6 Er wurde am 6 Tag erschaffen und er hat die Zahl 6, die Zahl des Menschen. Und er hat folgende Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten - und Glaube. Sein Glaube setzt das Ziel fest, nach dem er sich ausstreckt.

97 Nun, Glaube ist die Substanz der Dinge, auf welche wir hoffen, der Beweis der Dinge, die ihr nicht seht, hört, riecht, schmeckt und fühlt. Doch wenn er durch Glauben das Wort ergreift, dann bringt ihn das in eine Dimension, welche die Sache so wirklich macht, dass es so gut wie in seiner Hand ist. Er weiß, dass es geschehen wird.

98 Nun, hier haben wir dasselbe, mit dieser Frage über die Wassertaufe. Gott wusste, dass sich jene Menschen im Namen Jesu Christi taufen lassen würden. Und Paulus gibt hier eine Erklärung ab, dass kein Mensch, nicht einmal ein Engel vom Himmel eine andere Lehre predigen dürfe, als das, was er gelehrt habe. Und wenn nun ein Prediger kommt, als Diener, als Prophet, was er auch sein mag - sogar wenn ein Engel herabkommen und etwas anderes lehren würde als jener Apostel, wenn er die Leute nicht auffordern würde, sich wieder taufen zu lassen, im Namen von Jesus Christus, dann würde ich ihn aufgrund der Bibel als falschen Zeugen einstufen, bezüglich der Dinge, die Ich beanspruche zu glauben.

99 Und so glaube ich, dass das Muster dargelegt worden ist. Jede Person in der Bibel wurde im Namen von Jesus Christus getauft. Nie ist auch nur einer auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden. Nie ist jemand besprengt worden, alle wurden untergetaucht.

100 Zu deiner Frage, mein kostbarer Bruder, ich glaube, wenn Gott dein Herz kennt... Es werden Tausende sein, die im Namen Jesu getauft

wurden. Ihr geht einfach als trockene Sünder hinein und kommt dann als nasse Sünder wieder empor. Seht ihr? Doch als aufrichtige, wahre Gläubige müßt ihr mit allem Glauben und einem guten Gewissen Gott gegenüber vorwärts gehen, und wenn ihr es seht, dann seid ihr getauft. Doch ich glaube, dass die Taufe nur ein äußerer Ausdruck der Dinge ist, welche das innere Werk der Gnade gewirkt hat.

101 Es ist genau dasselbe, wie mit der Arche, die Gott baute. Er sprach: "Noah, gehe hinein, du, deine Familie und dein Haushalt." Und sie gingen hinein. Nun, ich glaube, wenn keine Arche dort gewesen wäre, dann hätte Gott den Noah einfach auf einen Baumstamm gesetzt, oder er hätte ihn auf dem Wasser gehen lassen. Doch er machte für ihn eine Arche, in die er hineingehen konnte, und so wurde es getan, das war der vorbereitete Weg Gottes. Ich glaube, dass Gott einen Menschen durch Gnade rettet. Und der vorbereitete Weg geschieht im Namen von Jesus Christus, als äußere Kundgabe; das ist der vorbereitete Weg, um hineinzugehen, denn alle wurden auf jene Weise getauft.

102 Ich verurteile die andern nicht, doch ich denke, dass es so ist. Wasser rettet niemanden, es zeigt nur, dass er gerettet worden ist, es ist ein äußeres Zeichen. Nun, vielleicht denkt der Bruder, dass sei nicht richtig, nun, vielleicht kommen wir ein anderes mal darauf zurück.

Frage 242: Woher kamen jene Riesen in 1 Mose 6, 4 nach der Flut?

103 Das ist eine sehr gute Frage. Das ist eine sensible Frage. Woher kamen jene Riesen? Soviel ich weiß, war Adam kein Riese, denn wenn es so gewesen wäre, dann hätte die Bibel etwas darüber gesagt. Er war nur ein gewöhnlicher Mann. Woher kamen sie? Nun dies ist ja eine große Streitfrage, und diese Frage wurde mir eben jetzt übergeben.

104 Ich glaube, es war Josephus, der sagte... ihr Prediger Brüder, ich will nicht behaupten, dass es Josephus gewesen ist, doch ich glaube er oder vielleicht war es Dr. Scofield, der sagte, dass jene Riesen im Land gefallene Geister gewesen seien, solche die Satans Geschichten im Himmel geglaubt hätten. Sie wollten im Himmel gegen Michael Krieg führen und wurden dann heraus geworfen. Und jene Söhne Gottes hätten dann die Menschentöchter gesehen. Zu jener Zeit seien jene Riesen im Land gewesen, das seien jene Geister gewesen, die in menschliches Fleisch gegangen seien. Wenn ihr die Sache so darstellt, dann macht ihr Satan zum Schöpfer, und das könnt ihr nicht tun.

105 Dies stimmt ebenso wenig, wie das was Dr. Smith oder die 7 Tage Adventisten über die geopferten Ziegen sagen. Am Versöhnungstag wurde eine Ziege getötet und die andere freigelassen. Lind Dr. Smith sagte, die getötete Ziege repräsentiere Jesus, der Träger unserer Sünden, der gestorben sei, und die freigelassene Ziege repräsentiere den Teufel, der unsere Sünden in die Ewigkeit trage. Meiner Meinung nach ist das nicht richtig. Im Fall, dass ein Adventistenbruder je dies hören würde - ich sage nichts gegen Dr. Smith, jenen großen Mann. Oh, er war klug und gebildet, ein feiner, kultivierter Christ, ein Gläubiger, doch was er dort sagt, klingt für mich nicht sinnvoll. Wenn ihr das akzeptiert, dann würdet ihr ja dem Teufel ein Opfer bringen. Beide Ziegen repräsentieren Christus, seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung. Er starb für unsere Sünden, und er hat sie auch weit weg getragen; beide Ziegen repräsentieren Christus.

106 Was nun jene Riesen betrifft - niemals konnten sie sich selbst ins Fleisch begeben. Jene Riesen waren die Söhne Kains, dessen Vater die Schlange war. Die Schlange sah in jeder Hinsicht genauso aus wie ein Mensch; doch sie war größer als der Mensch. Die 'Schlange' war ein großer, mächtiger Bursche. Und von dort stammen jene Söhne ab, denn sie waren die Söhne Kains. Denn sie waren Kanaaniter, sie kamen aus dem Lande Kanaan und das war das Land, wohin Kain gegangen war. Seht, das beweist den Schlangensamen. Es war eine vollständig andere Rasse. Sie waren Schlangensame. Seht ihr?

107 Nun, die Frage des Schlangensamens liegt in diesen Dingen hier, und wir werden dazukommen. Ich möchte, dass ihr das im Gedächtnis behaltet. Dies wird euch den Hintergrund geben.

108 Jene Riesen waren Kanaaniter, und sie waren die Söhne Kains, der ein Sohn der Schlange war. Und die Schlange war damals ein mächtiger Mann, ein riesenhafter Kerl. Sie war kein Reptil, kein kriechendes Tier, sie war wunderschön. Das klügste von allen Tieren des Feldes.

109 Seht, die Keime eines Tieres werden von einer Frau nicht aufgenommen. Sie haben es immer wieder versucht, doch sie werden vom Ei der Frau nicht angenommen. Darum können sie auch keine Verbindung finden. Der Schimpanse steht dem Menschen am nächsten, doch auch da kann man keine Verbindung finden. Gott machte in seiner großen Evolution Fische, dann machte er Vögel, dann machte er andere

Dinge, Tiere, und sie kamen weiter hervor, bis der Schimpanse hervorkam, dann der Gorilla und es ging weiter bis zur Gestalt der Schlange. Von dort, von der Gestalt der Schlange ging es zum Menschen.

110 Und die Menschheit versuchte es herauszufinden, - die Wissenschaft forschte, sie suchten nach Knochen, die dem Menschen am nächsten standen. Und der Mensch ist ein Tier. Der fleischliche Teil des Menschen ist ein Tier, das wissen wir. Wir sind Säugetiere, warmblütige Säugetiere, das wissen wir. Doch was bildet den Unterschied? Das Tier hat jene innere Seele nicht, doch der Mensch hat sie. Das Tier kennt keinen Unterschied zwischen richtig und verkehrt.

111 Kleine weibliche Hunde wissen nichts davon, dass sie Kleider tragen müssten. Und ich glaube kaum, dass sie kurze Hosen tragen würden, wenn sie es verstehen könnten. Ebenso wenig würde eine Sau es tun, doch es ist eine gefallene, menschliche Rasse.

112 Nun, von dort kommt es also. Von dorthier kamen jene Riesen. Sie waren Söhne der Schlange.

113 Und seht, als Satan die Eva in ihrer Beschaffenheit sah, da ging er zur Schlange und brachte sie dazu... Seht, Adam hatte es zuvor noch nie bemerkt. Ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll, für euch hier mag es richtig sein, doch jemand könnte es kritisieren, ihr wisst ja, dass sie immer etwas herauspicken. Doch seht, noch nie hatte Adam seine Frau Eva erkannt. Er war noch nie zu jener Stelle gelangt, doch Satan trieb ihn dorthin. Und als sie dann schwanger geworden war, da kannte er sie. Wir werden nun zur nächsten Frage übergehen. Doch von dorthier sind jene Riesen gekommen.

Frage 243: Lieber Br. Branham, werden alle Söhne und Töchter von wahren, wiedergeborenen Gläubigen gerettet werden?

114 Nein Bruder, gewiss nicht. Ich wiederhole nun eine Bemerkung von David DuPlessis: "Gott hat keine Enkelkinder, nur Söhne und Töchter." Seht, sie müssen aus dem Geist geboren sein, genauso, wie ihr Vater und ihre Mutter aus dem Geist geboren waren. So kommt eine neue Person hervor wenn er von neuem geboren wird, wiedergeboren. Seine erste Geburt bringt ihn als natürlichen Menschen auf die Erde, durch die zweite Geburt wird er zu einem geistigen Mann vom Himmel. Seht, es verändert ihn, seine Seele, nicht sein äußeres Bewusstsein, sein

äußeres Wesen. Er hat immer noch seine Sinne. Er fühlt immer noch, er riecht noch, er schmeckt noch und er hört noch. Doch seine inneren Teile haben sich Gott zugewandt. Seine Wünsche, die ihn motivieren sind zu Gott hin verändert worden.

115 Nun, die einzige Weise, in der es geschehen könnte, wäre in der Weise wie es damals beim römischen Hauptmann war. Als er sein Schwert zog und sich töten wollte, weil Gott durch ein Erdbeben das Gefängnis erschütterte, da sprachen Paulus und Silas: "Tue dir kein Leid an; denn wir sind alle hier." Und er wollte wissen, was er tun müsse, um gerettet zu werden. Er antwortete ihm: "Erhebe dich und werde getauft auf den Namen des Herrn, und du und dein Haus wird gerettet werden." In andern Worten: "Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus." (Apg. 16, 31)

116 Wie geschieht es also? Wenn dein Haus dasselbe glaubt wie du. Du betest und übergibst deine Kinder Gott und vertraust Gott, dass sie gerettet werden.

117 Erst kürzlich erlebte ich etwas mit meiner Rebekka. - Übergebt die Sache einfach Gott. - Sie war ein kleiner Teenager geworden und ging zum Hause einer Freundin, um Musikstunden zu nehmen. Und jenes Mädchen... Eines Tages ging ich dorthin, und jenes Mädchen saß am Klavier und spielte Rock 'n Roll. Nun, dass war einfach zuviel für mich! Ich sagte ihr, sie dürfe nicht mehr dorthin gehen. Und sie sagte: "Nun, das ist aber der einzige Ort, wo ich Musikstunden nehmen kann." Ihr wisst ja, wie diese Teenager sich ausdrücken.

118 Jedes Kind muss durch jenes Stadium hindurch. Praktisch alle gehen durch jenes Alter. Ihr seid hindurchgegangen und ich bin hindurch gegangen. Und wir müssen in ihren Gedanken denken können.

119 Und einige Tage später verlangte ihre Mutter etwas von ihr, doch sie widersetzte sich. Nun, Rebekka ist eigentlich nicht so, doch sie wandte sich ab, schlug die Türe hinter sich zu, dass beinahe die Dinge an der Wand hinunterfielen, und ging zur Schule.

120 Dies sieht nun so aus, als hätte ich ihr nachgehen müssen, um sie zurückzubringen und mit meinem Gürtel anzubinden. Doch ich dachte: "Denk doch einen Augenblick nach, ich muss doch imstande sein, die Gedanken einer Achtzehnjährigen zu denken." Ich sagte: "Mutter, ich weiß.-..." Meda, meine Frau, fing an zu weinen. Ich sagte: "Ich weiß,

dass du alles getan hast, was du tun konntest, und ich habe alles getan, was ich tun konnte. Nun ist es nicht mehr in unsern Händen, nun müssen wir die nächste Stufe nehmen."

121 Wie es kürzlich von einer Frau so süß geschrieben wurde: "Bruder Branham, du bist doch nicht der Messias, nicht wahr?"

Ich sagte: "Nein, liebe Frau."

Sie sagte: "Wir glauben, dass du unser Hirte bist, doch du weisest uns immer auf den großen Hirten hin."

Ich sagte: "Das ist richtig, das ist wahr." Seht ihr?

122 Und so sagte ich: "Schau Liebling, du musst auf mich hören. Für dich ist es schwierig, doch ich bin dein Mann. Die Menschen reisen durch das ganze Land, nur um mit mir einige Worte zu sprechen." Kürzlich sprach ich mit ihr, und sie ging einfach hinweg.

123 Nun, Rebekka hat das mir gegenüber nie getan. Doch als ihre Mutter etwas zu ihr sagte, da sagte sie: "Glaubst du, ich werde hier wie ein Mauerblümchen den ganzen Tag herumsitzen", und sie schlug die Türe hinter sich zu und ging hinaus. Das war der Teufel.

124 Ich erinnere mich noch, als sie einmal weinte, als sie zwei Jahre alt war. Wir gingen in ein Restaurant, um zu essen. Während Meda aß, führte ich sie auf der Straße spazieren und sie tat dann dasselbe, während ich aß. Sie weinte und weinte einfach. Und eines Nachts, in Kanada, da schrie sie die ganze Nacht, ich konnte nicht ausruhen. Etwas sagte zu mir: "Das ist der Teufel, der deinen Dienst angreifen will."

125 Ich sagte: "Gebt mir das Kindlein!" Ich sagte: "Satan, ich sage dir, im Namen von Jesus Christus, laß deine Hände von ihr." Im gleichen Augenblick hörte sie auf zu weinen und schrie niemals wieder. Sie ist das ruhigste Kind, das ich habe. Genau seit jener Stunde ist es vorbei. Doch bevor ihr so etwas tun könnt, muss es in eure Gedanken kommen!

Und als damals jene Sache begann, da sagte ich zu meiner Frau: "Meda, laß die Hände davon!" Ich sprach ungefähr eine Stunde mit ihr.

"Ich soll das tun? Das ist mein Kind!" sagte sie.

126 Ich sagte: "Ist es nicht auch mein Kind?" Und ich sagte: "Wenn sie heute morgen sterben würde, dann müsstest du sie Gott übergeben, für ihre ewige Bestimmung. Warum können wir sie nicht jetzt auch Gott übergeben, für ihre irdische Reise?"

Und sie sagte: "Es ist aber mein Kind."

Ich sagte: "Es ist auch mein Kind!"

127 Ich sagte: "Könntest du nicht deine..."

"Du meinst, ich solle nichts mehr zu ihr sagen?"

Ich sagte, das habe ich nicht gesagt. Doch höre auf, sie zu schelten, gib ihr einfach Ratschläge. Sie braucht einen Kameraden, und du musst ein Kamerad für sie sein, du und ich. Wir sind ihre Eltern."

128 Diese Kinder heute benötigen einen Kameraden. Wenn sie einen Vater und eine Mutter hätten, die zuhause bleiben würden und nicht die ganze Nacht in Bars und Lokalen herumsitzen würden, dann hätten wir nicht so viel Jugendkriminalität.

129 Sie haben sich von der Bibel entfernt. Sie gingen in die Gemeinde und haben dort Kartenspiele und solche Dinge hineingebracht. Ihr versucht, etwas aufzupolieren, so wie es Satan auf seinem Boden in Hollywood tut. Niemals könnt ihr die Gemeinde nach Hollywood bringen, ihr solltet Hollywood zur Gemeinde bringen. Geht nicht auf ihren Boden, laßt sie hier hinüber kommen. Wir haben etwas, von dem sie nichts wissen.

130 Und damals sind wir dann auf die Knie gegangen und haben sie Gott übergeben. Ich sagte: "Ich weiß, dass sie in einigen Tagen achtzehn Jahre alt sein wird, und ein Mädchen in jenem Alter wird sich über einen Freund Gedanken machen, und wir haben sie hier festgehalten." Und ich sagte: "Ich wollte nicht, dass sie einmal heiratet, ich wollte, dass sie hier im Büro die Arbeit macht. Ich wollte sie mit dem Geist gefüllt sehen und dass sie in jener Weise lebt. Und sie..."

Nun, wir alle möchten das. Und meine Frau sagte: "Nun, das können wir nicht tun, sie wird nicht darauf hören."

131 Ich sagte: "Nur einen Augenblick! Wir haben sie aufgezogen und alles getan, was wir konnten. Lege sie jetzt in die Hände Gottes und übergib sie ihm." Und ich sagte: "Und wenn sie dann irgend etwas tun möchte, dann sage zu ihr: 'Becky, Liebling, die Mutter möchte nicht, dass du es tust, doch ich bin dein Kamerad, ich stehe zu dir.' Zeig ihr, dass du sie liebst. Sonst wird sie jemand suchen, der sie liebt, und es könnte dann die falsche Frau sein. Du musst die Frau sein, die sie liebt." Und ich sagte: "Liebling, dies klingt etwas rau, doch von überall her kommen

die Menschen wegen einem Gespräch und all den Dingen. Doch für dich bin ich so gewöhnlich, wir sind so gewöhnlich füreinander, weil wir Mann und Frau sind, doch das soll nie geschehen. Denke einfach daran, ich sage dir das im Namen des Herrn!"

Und so sagte sie: "Es ist schon gut."

Wir gingen auf die Knie und übergaben es Gott. Ich sagte: "Wir lassen unsere Hände davon."

An jenem Nachmittag kam Rebekka herein und sagte: "Nun, ich nehme an, ihr sagt immer noch, ich dürfe nicht dort hinübergehen."

132 Meda sagte: "Nein, ich sage nichts mehr darüber. Du weißt, die Mutter möchte nicht, dass du es tust, und du weißt, dass es deinen Vater fast tötet, wenn er jene Boogie Woogie Musik hört, oder was das Mädchen auch gespielt haben mag. Er möchte nicht, dass du es tust, wir möchten es nicht Rebekka, doch wir haben es dem Herrn übergeben. Ich möchte, dass du weißt, dass wir dich lieben. Was du auch tun wirst, wir werden dich trotzdem lieben."

Und sie rief: "Ich gehe trotzdem!"

133 Sie sagte: "Es ist schon recht Liebling." Und sie ging davon. "Ich werde dein Essen bereit haben, wenn du zurückkommst", sagte meine Frau. Sie ist nicht dorthin gegangen! Seit damals ist sie nicht wieder hingegangen. Seht ihr?

Kurze Zeit darauf hat sie Georg getroffen. Georg ist ein Christ. Damit war die Sache dann erledigt.

134 Einmal erzählte Rebekka die Geschichte Frau Wood. Sie erzählte: "Ich bin schrecklich böse geworden, als der Vater und die Mutter mich dem Herrn übergaben." Sie sagte: "Schrecklich böse bin ich geworden!" Doch für uns war es schlimm und wir möchten nicht, dass uns etwas Schlimmeres widerfährt. Seht, lasst es einfach in dieser Weise los.

Frage 244: Br. Branham, wie denkst du über unsere Schwestern, die in unserer Gemeinde solch kurze Kleider tragen? Zerstört es nicht unser Zeugnis, und ist es für unsere jungen Leute in der Gemeinde nicht ein falsches Vorbild, wenn unsere Frauen solche kurzen Kleider tragen, dass man ihre Knie sieht, wenn sie gehen.

135 Wer du auch sein magst, Schwester, ich bin mit dir hundert Prozent einverstanden. Es ist eine Schande, doch sage mir, was soll ich

dagegen tun? Ich predige dagegen so hart wie ich nur kann, und sie tun es trotzdem. Es ist ihr Gericht, denn das Wort ist hinausgegangen. Gewiss bin ich gegen diese kurzen, hautengen Kleider. Mit meinen Kindern, mit Rebekka und Sarah streite ich immer darüber. Und sie tragen ihre Kleider... Jeden Tag spricht Meda mit Becky darüber. Bei Kindern könnt ihr nicht erwarten, dass sie es verstehen, und ihr müsst sie korrigieren; doch wenn Frauen es tun, dann stimmt etwas mit ihnen nicht.

136 Ich möchte nun eure Gefühle nicht verletzen, ich beantworte einfach Fragen. Ihr fragt mich von Herzen und ich antworte euch von Herzen. Wenn ihr eine Lösung des Problems habt, dann kommt bitte und sagt es mir. Sicher werde ich etwas unternehmen, wenn ich etwas tun kann.

137 So wie einmal jemand zu mir sagte: "Br. Branham, ich sage dir, was sie damals taten, sie haben Äpfel gegessen." Und ich habe bemerkt, dass sie es nun geändert haben. Nun sagen sie, es seien Aprikosen gewesen. Nun, dann ist es Zeit, wieder Aprikosen herumzureichen, wenn sie dadurch merken, dass sie nackt sind.

Frage 245: Br. Branham, ich und mein Sohn haben Gottes Botschaft für diese Zeit angenommen, Und wir haben uns beide auf den Namen des Herrn Jesus Christus taufen lassen. Mein Mann hat diese Botschaft nicht angenommen, und er kämpft dagegen. Nun hat er unsern Sohn beeinflusst und hat ihn in eine Methodistengemeinde mitgenommen. Er möchte, dass ich mit ihm zur Gemeinde gehe, wenn hier keine Versammlung ist. Wäre es recht, wenn ich mit ihm dort hingehen würde, oder soll ich jener Denomination fernbleiben?

138 Nun, liebe Schwester, gehe mit deinem Mann, doch mache nicht mit bei den Dingen die sie tun. Schau, du sollst deinen Mann lieben, und es ist die Liebe, die es ausmacht. Du musst wirklich salzig sein, und wenn irgend etwas in ihm ist, dann wird er durstig werden.

139 Trete ihrer Denomination nicht bei. Ihr sagt: "Bleibt jener Denomination fern." Werdet keine Mitglieder, doch geht zu ihnen. Wenn ihr keinen ganzen Laib bekommen könnt, nehmt die Hälfte. Wenn ihr keine Hälfte bekommen könnt, dann nehmt ein Stück Brot. Seht ihr? Doch wenn du so handelst, dann wirst du deinen Mann gewinnen. Sei nicht überheblich, denn dann sieht er, dass er das was du hast auch hat. Doch wenn du ihm etwas zeigen kannst das er nicht hat, dann wird es

ihn durstig machen, so zu sein wie du. Die geheiligte Frau heiligt ihren Mann.

140 Dies war nur ein Ratschlag. Ich könnte lange bei diesem Thema bleiben, doch wir haben noch viele Fragen.

Frage 246: Bruder Branham, die Botschaft, welche du lehrst, glaube ich von ganzem Herzen. Sie lässt meine Seele frohlocken. Doch meine Frau und mein Sohn erfreuen sich nicht im Wort. Sie haben kein Verlangen, sich von ihren weltlichen Gewohnheiten zu trennen. Du hast gesagt, dass wir unsere Familien beanspruchen sollen. Ich finde, es ist schwierig das zu tun, wenn es scheint, dass sie nicht für das Wort oder im Wort leben. Was soll ich tun? Soll ich sie beanspruchen und glauben, oder soll ich beten: "Vater, Dein Wille geschehe", und zufrieden sein, mit dem Umstand, in dem ich bin? Ich würde deine Leitung schätzen, Br. Branham.

141 Gott segne dich, mein Bruder oder meine Schwester, wer immer du auch bist. Ich würde sie einfach dem Herrn übergeben, denn es heißt: "Alle die mir der Vater gegeben hat werden kommen." Nun, das weitere, das ihr Leute tun könnt...

142 Die kleine Geschichte bringt es zum Ausdruck: Mein Herz füllte sich mit Freude, als ich kürzlich zu dem Mann ging, dem das Motel gehört. Ich ging zu Herrn Becker. Er sagte: "Billy, weißt du, dass ich jeden Sonntag deiner ganzen Versammlung das Essen gebe?"

"Woher kennst du mich", sagte ich.

Er sagte: "Ich kenne dich. Ich gebe deiner ganzen Versammlung hier jeden Sonntag das Essen. Und ich möchte dir etwas sagen: Es sind sehr feine Leute! Sie sind sehr nette Leute!"

143 Seht, das bewirkt, dass es mir gut geht, ihr seid meine Kinder. Wenn ich höre, dass sich meine Kinder nett aufführen und nett sind, dann fühlt sich Papa richtig wohl. Ihr könnt es nun verstehen.

144 Nun meine Schwester, wenn dein Mann zur Methodistengemeinde gehen möchte, dann gehe mit ihm. Vielleicht bekommst du dort keinen ganzen Brotlaib. Doch wenn sie sagen, sie glaubten, Jesus Christus sei der Sohn Gottes, dann kannst du das glauben, denn das glauben wir auch. Wenn sie dann weitergehen zu anderem Zeug, dann lass sie einfach weitergehen, doch du issest nur soviel von dem Brot wie du kannst. Und indem du das tust, zeigst du nur die Süße deines Lebens

und dein Anteilnehmen an andern. Und wenn du das noch nicht hast Schwester, dann bete, bis es über dich kommt, dass du nicht etwas Gekünsteltes zur Schau tragen musst, denn dann ist es nicht echt. Dein Mann wird das bestätigen können. Doch wenn dich dein Gebet soweit gebracht hat, dass dein Leben voll vom Salz des Erlösers ist, dann wird das den Kontakt schaffen. "Wenn ich hinaufgegangen bin, dann werde ich alle Menschen zu mir ziehen." Ich würde hingehen, doch sei wirklich vorsichtig. Trete ihrer Gemeinde nicht bei! Bitte, tue das nicht; trete ihrer Gemeinde nicht bei, doch gehe hin!

Frage 247: Br. Branham, hier ist eine Frage, die mich schon viele Jahre etwas verwirrt hat. Auf gewissen Tonbändern sagst du, dass nur noch die Juden gerettet würden, nachdem die Braut entrückt wurde. Bitte erkläre die Sache mit den Heiden, welche nicht in die Entrückung gehen vollständig. Ich dachte, du hättest gesagt, dass die Übriggebliebenen aus den Heiden durch die Trübsal gingen und ihr Leben für das Zeugnis Jesu dahingehen würden. Wenn er sich von den Heiden den Juden zuwendet, dann ist doch für die Heiden keine Chance mehr, um gerettet zu werden, und nur jene, welche gerettet worden sind und noch nicht die letzte Wahrheit empfangen werden in die Trübsalszeit gehen und dann am Ende gerettet werden. Ist das richtig? Bitte erkläre es, denn du hast gesagt, dass nur eine kleine Schar in die Entrückung gehen werde. Was ist nun mit jenen Menschen, die an den Herrn Jesus glauben, doch nicht in der Weise wie du diese Endzeitbotschaft predigst? Werden sie gerettet werden?

145 Das ist eine sehr gute Frage. Nun, als erstes, die Verwirrung über das, was ich betreffend dem Ende der Tage der Heiden gesagt habe - wenn die Trübsal - in der Trübsal. Die Gemeinde aus den Heiden wird durch die Trübsal gehen, nicht die Braut. Seht, die Braut ist die Erwählte, sie geht durch nichts anderes als durch die Verwandlung (Entrückung). Sie werden einfach verwandelt und von der Welt genommen. Nun, ich werde das in den weiteren Fragen beantworten und zeigen, wie es von Luther an hinaufging, und ihr werdet sehen was es bedeutet. Es ist der Wachstum des Leibes.

146 Den Juden, welche übrig geblieben sind, werden zwei Propheten predigen, Elia und Moses.

147 Dies sind meine eigenen Gedanken, ihr Prediger Brüder, in meiner Weise, wie ich fühle, dass es mir der Heilige Geist offenbart hat.

148 Das Nächste, was geschehen wird: Die erwählte Braut aus den Heiden wird zusammen mit der erwählten Braut aus allen Zeitaltern heraufgerufen werden, hinauf in die Gegenwart Christi in den Himmeln. Die Toten werden auferstehen; jene welche übrig geblieben sind, werden verwandelt, und zusammen werden sie heraufgerufen, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.

149 Nach der Hochzeitszeremonie in der Herrlichkeit, nachdem sie hinauf gerufen worden sind, kehrt Jesus zur Erde zurück und zeigt sich seinem eigenen Volk, wie wir es im Schattenbild bei Josef und seinen Brüdern gesehen haben. Seine Frau war nicht dabei, keine Heiden, als sich Josef seinen Brüdern zu erkennen gab. Versteht ihr das jetzt?

150 Sogar seine Frau war im Palast. Dies ist ein Schattenbild, dass in jener Zeit seine Braut im Palast, in der Herrlichkeit sein wird. Jesus wird sich dann den Juden zu erkennen geben, nach den dreieinhalb Jahren der Hochzeitszeremonie; nach den Trübsalen Jakobs, den dreieinhalb Jahren, dem Ende der siebenzigsten Jahrwoche Daniels. Sie unterbrachen damals den Messias. Er prophezeite dreieinhalb Jahre und er wurde dann hinweg getan. Und so sind noch 3 1/2 Jahre für die Propheten Moses und Elia übrig geblieben. Und dann, am Ende der 3 1/2 Jahre, wie es Daniel sagt, am Ende der 70 Tage, wird sich Jesus ihnen zu erkennen geben. Er ist jener Fürst, der zu den Juden kommen sollte.

151 Und zu jener Zeit ist die heidnische Braut im Himmel. Und die törichten Jungfrauen werden während jener Zeit nicht gerettet, denn sie sind schon gerettet, nur wurden sie als Braut nicht angenommen. Sie gehen nur durch die Trübsal um gereinigt zu werden, denn sie haben Christus, das Wort, zu ihrer Reinigung abgelehnt. Und so müssen sie für ihre Taten leiden. Doch für die Braut, welche das Wort geworden ist, wurde in Christus ein vollständiges Opfer dargebracht, denn er ist das Wort. Jener Leib wurde dahingegeben, und als jener Leib dahingegeben wurde, da war die Braut in jenem Leib, denn alles zusammen ist das Wort. Amen! Könnt ihr es sehen?

152 Als Jesus damals in jenem Leibe litt... Ein Mann und eine Frau sind eine Person. Eva wurde aus Adam genommen, und die Gemeinde... Was geschah damals? Gott öffnete die Seite von Adam und nahm von dort eine Gehilfin heraus, die Braut. Und als Jesus auf Golgatha starb... Denkt daran, dass die Braut erst aus dem Leib genommen wurde, als er gestorben war. Er war bereits tot, als sie ihm die Beine brechen wollten.

Und der Prophet hatte gesagt: "Sie werden keinen deiner Knochen brechen." Und so zogen die den Hammer zurück, mit dem sie die Beine brechen wollten, und ein Mann ging hin mit einem Speer, stieß ihn ihm durch die Seite in sein Herz, und Wasser und Blut floss heraus. Er war schon tot, als es geschah. Sie war in dem Leib durch den Tod schon erlöst, darum gibt es für die Braut keine weiteren Leiden mehr während der Trübsalszeit. Sie geht hinein. Doch für die heidnische Gemeinde, die an ihn glaubt und denominationelle Glaubenssatzungen und so weiter annahm... und immer noch so ist.

153 Wie jene arme Person sagte: "Mein Mann und mein Sohn lieben die Dinge der Welt immer noch"... Seht, sie haben jene Erlösung immer noch nicht angenommen, denn wenn ihr es tut, dann reinigt es euch automatisch. "Wer aus Gott geboren ist, der sündigt nicht." Kein Verlangen nach den Dingen der Welt ist noch in ihm.

154 Jesus sagte: "Wer die Welt liebt - damit ist Kosmos gemeint, die Dinge der Welt, in dem ist die Liebe Gottes nicht." Er ist nicht in den Bräutigam verliebt. Darum müssen sie jenen Preis bezahlen. Sie werden nicht gerettet während jener Zeit, denn vom ewigen Tod sind sie schon gerettet, doch zu ihrer Reinigung müssen sie durch die Trübsalsperiode gehen. Seht ihr, was ich meine? Nun, ich glaube, damit ist die Frage beantwortet. Vielleicht ist noch etwas in der Frage, wir wollen schauen.

155 "Bitte erkläre es, denn du hast gesagt, dass nur eine kleine Schar in die Entrückung gehen werde." Das sind jene auf Erden, welche verwandelt werden. Jesus sagte: "Eng ist die Pforte und schmal ist der Weg, und Wenige werden ihn finden."

156 "Was ist nun mit jenen Menschen, die an den Herrn glauben, doch nicht in der Weise, wie du es predigst?" Sie müssen dieses nicht glauben. Sie müssen es nicht so glauben, wie ich es predige. Sie brauchen das nicht zu glauben, denn die Botschaft für den letzten Tag... Werden sie gerettet werden? Ja, wenn sie dem Herrn glauben. Und wenn sie nicht einverstanden sind und sagen: "Ich glaube nicht, dass es das Wort ist. Ich glaube nicht, dass diese Sache richtig ist. Ich glaube nicht an die Taufe des Heiligen Geistes", das zeigt, wohin sie unterwegs sind, sie gehen in die Trübsalszeit. Doch jene, die das Wort in seiner Fülle empfangen können, nicht mich, der es predigt, sondern weil die Bibel sagt, dass es so ist. Jene, welche das annehmen können, sind frei, denn das Wort ist bereits gerichtet worden.

157 Nun, könnte ein gerechter Richter einen Menschen zweimal richten für irgend etwas, von dem die Strafe schon bezahlt wurde? Wenn ich nun im Pfandhaus wäre, und du gingest hinein und würdest den Preis für meine Loslösung bezahlen - meine Strafe bestünde darin, im Pfandhaus zu sein - wenn du meine Lösung bezahlt hättest, wie könnte dann der Pfandleiher mich noch einmal beanspruchen? Nur wenn ich wieder verpfändet würde. Da habt ihr es. Wenn ich die Fülle des Wortes ablehne, dann gehe ich direkt ins Pfandhaus zurück. Und dann kämpfe ich mich wieder hinaus, wenn ich kann. Doch er hat mich erlöst. Ich hoffe, damit ist die Frage beantwortet. Da sind noch so viele Fragen.

Frage 248: ...der dritte Zug, und es ist das Sprechen des Wortes. Es scheint, dass es für dich völlig möglich wäre, das Wort zu sprechen, und dann würde jemand total und vollständig wiederhergestellt, vollkommen für die Entrückung bereitgestellt - der Menschensohn. Ist das so, oder ist es nicht so? Und du würdest das tun, wenn du eindeutig daraufhin gedrängt würdest. In Lukas 21, 36 steht doch: "Schaut, dass ihr gewürdigt werdet, all diesem zu entfliehen, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn."

158 Nun, meine teuren Freunde. Ich denke, ihr habt da eine gute Erklärung abgegeben. Ja, mein Herr! Ja, mein Herr! Das würde so sein. Du sagst: "Bruder Branham..." Mit andern Worten, hier ist was ich... Ich glaube nicht, das dies... Ich kann... Ich glaube... Ich möchte nicht aufpolieren, was du gesagt hast, doch ich glaube, ich kann es den Menschen etwas deutlicher machen. Ihr glaubt aufgrund der gesprochenen Worte und all der Dinge, die Er darüber gesagt hat. Und ihr alle könnt die Sache mit den Eichhörnern und all die Dinge bezeugen, die getan worden sind. Doch habt ihr bemerkt, dass alles durch die Souveränität Gottes gegeben wurde? Ich habe ihn nie gebeten und gesagt: "Herr, lass mich dieses tun, lass mich die Dinge sprechen, ich möchte jene Dinge dort tun." Nie habe ich ihn gebeten, so etwas zu geben. Er kommt in seiner eigenen Göttlichkeit zu mir und sagt: "Gehe, und tue das!" Seht ihr? In nicht einer Sache habe ich darum gebeten. Moses bat nie darum, der Herr möge ihn nach Ägypten senden, doch es war Gott, der ihn hinunter sandte. Seht ihr?

159 Ich glaube, dass der Heilige Geist in einer Vision zu mir kommen könnte, um zu sagen: "Geh zu der und der Person. Sie versucht eine bestimmte Sache zu überwinden und wird nicht fertig damit. Die Person

könnte z.B. rauchen, trinken, lügen, stehlen, ehebrechen, was es auch sein möchte - vielleicht hätte die Person einen lüsternen Geist - Und dann würde ich hingehen und sagen: "Du Geist, komm heraus! Ich befreie nun diesen Gefangenen." Würde es geschehen? Absolut! Ja, ganz gewiss würde es geschehen. Doch wenn ich nur aufgrund meiner Vermutung gehen würde... wenn ich es einfach wagen würde - Vermuten, annehmen, das bedeutet: Etwas zu wagen ohne die Autorität dafür zu haben. Seht, dann würde ich hingehen, weil ich jener Person helfen möchte, und ich würde nur annehmen, dass sei richtig. Seht, dann weiß ich es nicht. Ich kann den Namen des Herrn über ihnen anrufen, ich kann für sie beten oder was ich auch tun möchte.

160 Wenn ich heute morgen frei handeln könnte... Soeben sprach ich mit einer Dame, die sich in einem Rollstuhl befindet. In Chicago mussten ihr Leute von der Feuerwehr behilflich sein, dass sie ihr Haus verlassen und in diese Versammlung kommen konnte. Und hier wohnen Menschen, die nicht in diese Versammlung kommen, direkt auf der andern Seite der Straße.

161 Was würde ich nun tun? Wenn es in meiner Kraft liegen würde... Ich habe die Autorität, um es zu tun, doch ich muss auf Anweisungen warten, um es zu tun. Seht ihr? Ich habe von Gott die Autorität, um es zu tun, und wenn er mir den Befehl geben würde, dann würde sie gesund nach Hause gehen. Ich weiß, das dies die Wahrheit ist. Ich selbst wäre bereit, heute morgen für dies zu sterben. Das ist die Wahrheit.

162 Doch zuerst, seht ihr... keiner... sogar Jesus persönlich sagte: "Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, nur das, was er den Vater tun sieht, das tut auch der Sohn." Wir kennen diese Stelle. Johannes 5, 19 "Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn."

Frage 249: Ist jene Vision, die du vor Jahren hattest, über jenes große Wunder, welches in der Nähe von Corydon, Indiana, geschehen sollte, je eingetroffen?

163 Als ich diese Frage bekam, schaute ich in meinem Buch nach und machte ein Fragezeichen. Nun, da war eine Zeit, in der mir gesagt wurde, auf jene Zedern zu achten... Gerade dort, wo es auf der andern Seite des Hügels nach Corydon hinuntergeht, nachdem man den Höhepunkt des Hügels bei New Albany erreicht hat - mir wurde gesagt, ich solle auf jene Bäume achten, denn dort werde ein schrecklicher

Unfall geschehen. Und durch die Gnade Gottes konnte ich ausweichen, als dort ein junges Mädchen getötet wurde, welches aus einer Whiskyflasche trank. Sie wurde dort getötet und ihre Kehle wurde von der Flasche durchschnitten, die sie im Mund hatte. Sie war sechzehn Jahre alt und ich war gerade dort, als es geschah. Vielleicht ist es das, was du meinst? Das habe ich gelesen.

164 Und dann ist noch die Sache mit jener Versammlung bei Br. Beanblossom... vielleicht ist es auch das gewesen? Oder Georgie Carter? Seht, das ist noch eine Sache, die dort geschehen ist. Es sind ungefähr vier oder fünf Dinge dort gewesen. Noch nie habe ich etwas gesehen, das nicht eingetroffen wäre. Die Person, welche diese Frage stellte, soll doch noch einmal schreiben, um mir zu sagen, was ich in jener Zeit gesagt habe. Ich werde dann nachschauen. Du musst mir einfach sagen, was ich im Gesicht gesehen habe. Denn ich habe mir im Buch die Dinge aufgeschrieben, die ich im Gesicht gesehen habe, und hier das, was geschehen ist. Mir ist nicht bekannt, dass ich anderswo etwas aufgeschrieben hätte.

165 Und da war noch eine Sache, das war die Versammlung mit Omar Price, damals, in jener Zeit, als er so kritisch gegen mich war. Und ihr wisst, dass er zum Tabernakel kam und im Namen des Herrn Jesus getauft wurde. Oh, deswegen hatte er mich stark bekämpft. Und während einer Nacht saß ich mit ihm zusammen. Ich liebte ihn einfach weiterhin. Und schlussendlich kam er, denn der Herr hatte mir gesagt, dass er kommen würde, und ich war einfach dabei geblieben. Seht ihr?

166 Mit dem kleinen Prediger, der hinter mir sitzt, war es dasselbe. Einmal ging ich nach Clarksville um mit ihm zu sprechen. Ich sprach für ihn in jener Methodistengemeinde, und er war durch und durch Methodist, ihr wisst was ich meine. Und ich kam hierher zurück und sagte: "Eines Tages werde ich ihn im Namen des Herrn Jesus Christus taufen." Und ich habe es getan: Es ist Bruder Neville!

Frage 250: Ist es nicht richtig für mich, wenn ich einen Schönheitssalon führe? Ich bin Kosmetikerin und ich glaube, dass Christinnen ihre Haare nicht schneiden sollten, doch ich schneide die Haare der andern und ich färbe auch ihre Haare.

167 Liebe Schwester, ich wüsste nicht, was ich dir sagen müsste. Ich kann nichts darüber sagen, ob Frauen ihre Haare färben dürfen. Ich habe keine Schriftstelle dagegen, und ich kann nur auf dem stehen, was

die Schrift sagt. Seht ihr? Die Schrift sagt nicht, dass sie es nicht tun dürfen. Die Schrift sagt, dass sie langes Haar haben müssen. Doch was ich weiter darüber sagen soll, das weiß ich nicht. Seht ihr? Ich weiß nichts über diese Sache.

168 Kürzlich sprach ich beim Essen im "Blue Boar" mit einem Prediger, der auch anwesend ist. Er sagte zu mir: "Meine Frau schämt sich ein wenig vor dich zu treten." Sie ist wirklich eine sehr heilige, göttliche kleine Frau, eine feine Dame, sie ist Großmutter. Sie ist wirklich nett. Meine Frau ist ganz begeistert von jener Frau, sie denkt, das sei eine richtige wahre Frau. Ich weiß nicht, ob sie hier sitzt, doch ich vermute es. Ich glaube ihr Mann ist hier. Und der Mann sagte zu mir: "Nachdem sie dich predigen hörte, ließ sie die Haare wachsen, sie sah, dass sie nicht richtig gehandelt hatte, doch sie hatte die Haare auch etwas gefärbt, und nun will sie die Haare nachwachsen lassen, bevor sie vor dich treten möchte.

169 Schau liebe Schwester, ich respektiere das hoch. Ich habe eine Verehrung für eine Frau, die so handelt. Denn es gibt Frauen, die kommen einfach herauf, mit jedwelchen Frisuren, sie spucken auf deine Füße und gehen arrogant und respektlos umher. Denkt daran, Jesus sagte: "Was ihr einem meiner Kleinsten getan habt, das habt ihr mir getan." Seht ihr? Und ich respektiere das in dir, und Gott wird dich dafür segnen.

170 Doch Schwester, was das Färben der Haare und jene Dinge betrifft, darüber weiß ich nichts. Ich kann mich nicht auf die Schrift beziehen, und so bleibt es dir überlassen. Wenn du es tun möchtest - was mich betrifft, das ist vollkommen in Ordnung. Doch so weit ich weiß, haben wir diese Gewohnheit in der Gemeinde nicht. Wenn du möchtest... Alles, das nicht in der Bibel ist, nun,... Das ist euch überlassen. Doch ich gebe euch einfach meinen Rat, und soviel ich weiß... Seht, es liegt einfach in der Natur der Frau, dass sie hübsch aussehen möchte; sie ist für das gemacht.

171 Ihr wisst, dass bei allen Lebewesen das männliche das schönere ist, nur bei der menschlichen Rasse ist es umgekehrt. Seht euch die Vögel an, oder die Kühe. Was ist schöner, die alte Kuh mit den krummen Hörner oder der Bulle? Nimm die Rehe, ist es das kleine Reh oder der Rehbock? Wie ist es bei den Elchen? Wer ist schöner, das Männchen oder das Weibchen? Betrachtet die Vögel, betrachtet die Hühner, ist es

der Hahn oder die Henne? Betrachtet die Vögel, ist es das Männchen oder das gefleckte Weibchen, das im Nest die Eier ausbrütet? Bei allen Wesen ist das Männchen hübscher, doch bei den Menschen ist es die Frau. Warum? Sie verursachte den Fall. Satan erwählte sie schon dort und Schönheit ist vom Teufel. Seht ihr?

172 Satan war der schönste von allen Erzengeln. Er war der Cherubim der überschattete. Schaut den Unterschied, wie die Frauen heute sind, und wie sie einmal waren. Wie viele können sich noch an Pearl O'Brien erinnern? Ihr älteren Leute, lasst mich eure Hände sehen. Seht - sie galt als die schönste Frau Amerikas. Doch heute ist jeder Teenager auf der Straße zweimal so schön. Warum? Es ist genau das, was die Bibel sagt: "Als die Söhne Gottes sahen, das die Töchter der Menschen schön waren..." Da war eine Gruppe Abtrünniger, um derentwegen Gott die Flut auf die Erde sandte und die ganze menschliche Rasse zerstörte. Genauso ist es. Und heute ist alles auf Hollywood aufgebaut, auf der Schönheit von Dingen; wenn auch die Schönheit die geheime Sache im Herzen sein sollte und nicht eine äußere Erscheinung. Sie sollen sich nicht mit äußeren Dingen schmücken sondern innen, mit einem sanften, feinen Geist. So sind die Christen.

Doch nun zu deiner Frage Schwester - ...ich weiß nicht, was ich dir sagen soll.

Frage 251: Br. Branham, bedeutet 1.Tim. 2, 9 dass eine Frau ihr Haar nicht flechten sollte? [1.Tim. 2, 9 "... ebenso, dass die Frauen in sittsamen Gewande mit Schamhaftigkeit und Zucht sich schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold..."]

173 Ich bin froh, dass diese Frage gleich der vorangegangenen folgt. Ich habe es nicht so eingeordnet, es kam einfach so. Seht, damals war das geflochtene Haar das Zeichen einer Frau von der Straße. Und Paulus sagte: "Ihr sollt euch nicht mit Haarflechten schmücken." So hätten sie ausgesehen, wie auch die Welt aussieht.

174 Ihr solltet nicht so aussehen wie die Welt und auch nicht so handeln. Da sollten die Frauen anders sein. Nun heute ist geflochtenes Haar etwas hübsches, und weit entfernt von der Mode der Welt. Ihr seht ja wie die heutigen Frauen ihr Haar tragen. Tragt euer Haar in irgendeiner Weise, doch schaut, dass ihr nicht wie die Welt ausseht. Kleidet euch auch nicht wie die Welt sich kleidet, damit ihr nicht so ausseht. Wenn sie kurze Hosen tragen, dann tragt ihr ein Kleid. Und

wenn sie all ihre Haare schneiden und stutzen, dann tut ihr es einfach nicht.

175 [...]

176 Schon vor vielen Jahren habe ich nachgeforscht, wie geflochtenes Haar damals getragen wurde, was es bedeutet. Für gewöhnlich trugen die Frauen das Haar in der Art der heutigen Ponyfrisuren. Sie banden es einfach hinten zusammen. Und sie trugen umhängende Kleider. Doch die Frauen von der Straße flochten die Haare und wickelten es um und über den Kopf und steckten Blumen und alles mögliche hinein. Das war damals das "Flittchen" auf der Straße. In der Weise kleideten sie sich. Ich sage nun "Flittchen", da ich ein alter Mann bin, denn so nannte man sie in unsern Tagen. Wie nennt man sie doch heute? Oh, ich weiß es nicht, ich glaube sie sagen "Hühner" oder so etwas. Wie sie ihnen auch sagen mögen - ihr könnt ihnen jeden Namen geben, sie lieben das.

Frage 252: Br. Branham, auf einem der Tonbänder sagtest du, Noah habe seinen Hausstand gerettet. Bedeutet das, dass eine Mutter für ihren Hausstand denselben Glauben haben kann? Bedeutet das, dass jeder aus der Familie gerettet werden wird, wenn wir es glauben?

177 Ihr müßt nun achten, wie ich diese Frage beantworte. Noah rettete seinen Haushalt. Weshalb? Da sie glaubten. Das ist es. Sie glaubten seine Botschaft.

178 "Bedeutet das, dass eine Mutter für ihren Hausstand denselben Glauben haben kann?" Ja, Schwester! Ich kann sehen, wie das Herz einer kleinen Mutter weint für ihre Leute. "Bedeutet das, dass jeder aus der Familie gerettet werden wird, wenn wir es glauben?" Ja, wenn sie es annehmen. So ist es.

179 erinnert euch an jenen Gefängniswärter in Philippi. Wenn du für dein eigenes Heil genügend Glauben hast, kannst du dann nicht denselben Glauben für deine Leute aufrecht erhalten, dass er an ihnen wirkt? Was ist Glauben? Er ist eine unsichtbare Macht. Es ist ein Geist. Der Heilige Geist bringt Glauben. Seht ihr? Es ist eine unsichtbare Kraft.

180 Warum würde ich dem Kranken die Hände auflegen? Wenn ich in persönlichen Kontakt mit dem Geist in jener Person kommen kann, dann muss etwas geschehen. Hier steht der Heilige Geist; er wird die Geheimnisse des Herzens offenbaren. Er wird genau das tun, was er

versprochen hat, dass er in den letzten Tagen tun werde. Die Menschen glauben das; sie schauen darauf. "Ja, mein Herr, ich glaube das."

181 Wenn es für euch nur nicht zu alltäglich wird. Ihr geht gleichgültig von einem Tag in den anderen. Dies nimmt euch einfach die Chance. Ihr glaubt schon am Anfang nicht, denn sobald ihr es wirklich glaubt... Jene Frau sagte: "Wenn ich nur den Saum seines Kleides berühren kann, dann werde ich vollständig wiederhergestellt", und dann tat sie es. Sie sagte nicht: "Ich werde es noch einmal versuchen." Seht ihr? Sie glaubte es.

182 Nun, wenn du mit allem, das in dir ist, für deine Familie glaubst...

183 Wie zum Beispiel dieses: Was bewegt mich? Was ist die Kraft in meinem Arm? Gewiss sind es nicht meine Muskeln, es ist mein Geist. Gewiss ist es so. Was werden die Muskeln tun, wenn du den Geist herausnimmst? Sie würden gänzlich tot sein. Seht, es ist der Geist, der die Kraft gibt.

184 Schaut euch doch den kleinen Simson an. Viele jener Tore sahen aus wie jene zwischen den beiden Pfosten hier. Ein Mensch von solcher Größe könnte einen Löwen ergreifen und ihn in zwei Stücke zerreißen, nicht wahr Br. Jackson? Wenn ein Löwe einen Mann anspringen würde, der Schultern hat wie ein Scheunentor, dann wäre das gewiss kein Geheimnis, wie es geschehen könnte. Doch das Geheimnis bestand darin, dass er nur ein kleiner, kraushaariger Knirps war, ein kleiner alter Kerl, so wie ein kleines Mädchen, Mamas Söhnchen, sieben kleine Mädchenlocken hingen über seinen Rücken. Und ihr habt gesehen, dass er so hilflos wie etwas war, bis der Geist Gottes über ihn kam. Als der Geist Gottes über ihn kam als ein Löwe brüllend daherkam, da riß er ihn einfach in Stücke. Das war nicht Simson, das war der Geist des Herrn.

185 Wie konnte er wohl den Kinnbacken eines Esels benutzen, der in der Wüste gelegen und schon gebleicht war, wenn die Helme jener Philister aus 2 cm dickem Messing gemacht waren? Wenn ihr mit einem solchen Kinnbackenknochen gegen einer jener Helme schlagen würdet, dann würde der Knochen in tausend Stücke zersplittern. Doch schaut zu Simson; dort stand er mit einem Eselsknochen in der Hand und schlug die Philister nieder. Und der Überrest rannte ins Gebirge. Und er rief ihnen nach: "Kommt doch, möchtet ihr auch noch etwas davon?" Immer noch hielt er den Knochen in der Hand! Was war geschehen? Der Geist des Herrn war über ihn gekommen. Seht ihr?

186 Darum ist es der Geist des Herrn, er bewirkt es. Und wenn du den Geist des Herrn in dir hast, um an dein eigenes Heil zu glauben, dann lege das auf deine Familie. Sprich: "Ich beanspruche sie im Namen von Jesus Christus! Ich beanspruche sie! Gott, ich weiß nicht, wie du es bei 'ihm' und bei 'ihr' bewirken wirst, doch ich glaube es Herr! Ich glaube es! Herr, hilf meinem Unglauben." Beansprucht es und seht, was dann geschehen wird. Es wird es bewirken.

Frage 253: Wird die Braut - bevor Jesus kommt - alle Kraft des Heiligen Geistes besitzen, um Wunder hervorzubringen, um Tote zu erwecken wie im Spätregen, oder ist der Spätregen für die 144.000 Juden? Werden alle Prediger diese Kraft haben, oder warten wir einfach auf sein Kommen?

187 Ja, siehe mein Freund, ich bin kein Theologe, darum muss ich alle Dinge der Bibel aufgrund von Schattenbildern und Typen lehren. Ihr sagt ja, ich sei ein Typologe. Wenn ich jedoch eine Wand betrachte, auf der mein Schatten erscheint - auch wenn ich mich noch nie gesehen hätte - wenn ich die Wand betrachte, dann sehe ich, dass ich einen Kopf, Ohren und Hände besitze. Ich hätte dann eine Vorstellung, wie ich aussehen würde. Und wenn ich mein Spiegelbild in einem Spiegel betrachte, dann weiß ich, wie ich aussehen würde, wenn ich vor mir stehen könnte, um mich zu betrachten.

188 In dieser Weise denke ich über die Bibel. Der Römerbrief sagt, dass all jene Dinge als ein Beispiel für uns geschehen seien. Wir können zurückschauen, und dann sehen wir, was es war. Es ist wie beim Mond, der das Sonnenlicht reflektiert. Wenn wir den Mond betrachten - auch wenn wir die Sonne nie gesehen hätten - so würden wir wissen, wie die Sonne sein müsste. Wir würden erkennen, dass die Sonne größer sein muss als der Mond. Und wenn ihr seht, was im Alten Testament geschah, dann seht ihr, dass es nur eine Widerspiegelung der Dinge ist, welche dann im Neuen Testament geschehen sind.

189 Ich glaube von ganzem Herzen... Ich... wir sind in diesen Tagen... Wenn wir es nicht sind - jemand muss es sein. Die Zeit ist abgelaufen, wir sind am Ende.

190 Gott schuf die Erde in 6.000 Jahren. Während dem 7 Jahrtausend ruhte er. Er sagte, ein Mensch werde nicht länger als einen Tag leben. "An dem Tage, an dem ihr esset, werdet ihr sterben." Mathusala war der älteste Mann der Bibel, er wurde 969 Jahre alt. Er

lebte keine tausend Jahre. Doch der Mensch, der während dem Tausendjährigen Reich leben wird, der wird 1.000 Jahre leben, um zu beweisen, dass der Preis bezahlt wurde. Der Mensch lebt dann für immer, der Tag ist zu Ende. Die Zeit ist zu Ende, sie sind in der Ewigkeit.

191 Nebenbei bemerkt - Ich bekam so viele Briefe aufgrund der Botschaft, die ich vor zwei oder drei Sonntagen brachte - Das zukünftige Heim der Braut und des Bräutigams -. Gewiss hat es viele getroffen. Auch mich hat es getroffen. Ich bin nie darüber gekommen.

192 Abraham sah... Genauso wie sich Gott mit Abraham befasste, so hat er es auch mit seinem Samen getan. Wenn ich wieder einmal zurückkomme, dann möchte ich euch die Sache etwas näher bringen. Ich möchte euch die Stationen im Leben Abrahams genau zeigen. Es stimmt genau mit den Zeitaltern überein - mit Luther, Wesley - bis hinein in unsere Zeit. Er hat sich mit der Gemeinde in gleicher Weise befasst, wie mit Abraham - wie er ihm erschien, wie er den Bund unter dem vergossenen Blut bestätigte, es war das Philadelphia Zeitalter. Ja, mein Herr, das war das Blutzeitalter, Luther - das Zeitalter Wesleys.

193 Doch beobachtet nun das pfingstliche Zeitalter. Als Gott dort ankam, gab er ihnen die Verheißung des EL - SHADDAI; d.h. zieht von mir, nährt euch von mir. Die Frage lautet nun: Könnt ihr saugen? Könnt ihr ziehen? Das kam zu den Pfingstlern: Könnt ihr von mir ziehen? Sie taten es nicht, sie ergriffen die Brust jener Denomination, aus der sie herausgekommen waren. Doch der Same - wahrer Same, komm, nähre dich an dieser Brust.

194 Welches war nun das letzte Zeichen, das sie empfingen, bevor jener verheißene Sohn erschien, auf den sie so viele Jahre gewartet hatten? Es war Gott, der in der Gestalt eines Mannes dort stand, und er konnte die Gedanken erkennen, welche im Herzen Sarahs waren. Sarah repräsentiert die Gemeinde. Er konnte sogar die Gedanken der Gemeinde erkennen, welche hinter ihm war. Ist das richtig? Unmittelbar nachdem dieses geschehen war, wurde Sarah in eine junge Frau zurückverwandelt und Abraham in einen jungen Mann. Darauf kam Jsaak hervor, der verheißene Sohn.

195 Ich glaube, dass ihr jetzt das letzte Zeichen seht, welches der Gemeinde vor der Entrückung gebracht wird. Genauso ist es. Ich glaube das. Der Regen ist vorüber. Lest nur die drei ersten Kapitel der Offenbarung, dann werdet ihr sehen, was der Gemeinde verheißten ist.

Dies ist es, was versprochen wurde Gemeinde, dort steht es - die Gemeindezeitalter.

196 Habt ihr bemerkt, dass der Heilige Geist sagte: "Das gehört nicht hierher", als wir damals über die Posaunen sprachen?

197 Nun, der Spätregen - 144.000 Juden - das wird sein, wenn Moses und Elia... Dort werden die Wunder geschehen. Unter ihnen werden die Dinge geschehen. Die Dinge, die Wunder, welche die Leute der Pfingstgemeinden erwartet haben, werden dort unter Moses und Elia geschehen. Sie werden die Erde mit einem Fluch schlagen, so oft sie wollen. Sie schließen die Himmel, dass es in den Tagen ihrer Prophetie nicht mehr regnet. Und Gott wird dort stehen und für sie kämpfen, wie er es damals getan hat, und er wird sie mit mächtiger Hand aus den "Ismen" der Welt hinausführen, genauso, wie er es damals in Ägypten getan hat. Er wird das tun, doch das ist nicht...

198 Wir sollen jedoch einfach auf das Kommen des Herrn warten. Wartet einfach, haltet eure Lampen rein und lasst sie mit Öl gefüllt sein. Betet jede Stunde (od. a. übers: Erneuert das Gebet jede Stunde), nicht jeden Tage, jede Stunde. Haltet euch einfach bereit. Seid sanft und wartet...

Oh, wir erwarten das Kommen jenes frohen Tages des Tausendjährigen Reiches,

Wenn unser gesegneter Herr kommen wird und seine wartende Braut hinweg nimmt.

Oh, mein Herz ist voll Verwandlung, während ich arbeite, warte und bete, Denn unser Herr kommt wieder zur Erde zurück.

Dies ist die Hoffnung der Gemeinde in dieser Stunde.

Frage 254: Genügt der Name Jesus Christus für die Taufe, oder muss es im Namen des Herrn Jesus Christus geschehen?

199 So oder so. Ich sage "Herr Jesus Christus", da ich denke, dass er unser Herr ist. Doch so, wie einige unserer Brüder taufen, einfach auf den Namen Jesus - damit bin ich nicht einverstanden, denn ich habe viele Freunde, die Jesus heißen. Ich habe in Italien und in Mexiko viele Prediger-Freunde mit dem Namen Jesus. Sie werden Jesus genannt, und darum ist "Jesus" nicht genügend. Er wurde als Christus der Retter geboren. Er wurde als Retter geboren, Christus, der Gesalbte. Und acht

Tage später gab man ihm den Namen Jesus. Dann war er der Herr Jesus Christus. Das war er.

Frage 255: Br. Branham, würde es der Herr dir erlauben, uns zu dieser Zeit über die Frage von Heirat und Scheidung zu beraten? Die Frage ist: Kann ein Mann eine Frau heiraten und sich von ihr scheiden lassen und dann eine andere heiraten? Wenn beide von ihnen einen andern heiraten, begehen dann beide Ehebruch? Du hast erwähnt, dass es in Beziehung zum Schlangensamen steht. Wie ist das?

200 Dies ist eine der heimtückischsten Fragen in diesem Bündel, und es ist die Frage, welche die heutige Welt am meisten bewegt. Hört mich jetzt, ich habe einen Grund für dies: Wenn ich heute Morgen der Gemeinde auf diesem Tonband wirklich die korrekte Sache über Heirat und Scheidung bringen würde, dann würde es jede Gemeinde im Land auseinander brechen, wenn sie es hören würden. Seht ihr? So ist es.

201 Nun, so helft mir. Hier liegt die Bibel vor mir, ich habe über diese Frage das "So spricht der Herr." Beide Seiten, welche darüber argumentieren sind verkehrt. Beide handeln verkehrt, Jene welche die Verheirateten wieder verheiraten usw. Sie sind beide verkehrt in dem, was sie tun, doch die Wahrheit liegt dazwischen, in der Mitte der Straße. Ich möchte nicht... Ich werde ein Tonband darüber machen, im Fall dass mir etwas zustößt, und die Brüder können es dann den Gemeinden vorspielen, nachdem ich gegangen bin. Doch ich möchte ein Tonband darüber machen und einfach zeigen, wie die Dinge alle liegen, doch ich möchte nichts darüber sagen, bevor ich die Leitung des Herrn fühle. Denn ich fühle, dass ich in diesen Dingen vom Herrn geleitet werden muss. Wenn ich das nicht so halte, dann würde ich mehr Zerstörung anrichten als Gutes tun. Seht ihr?

202 [...]

203 "Du hast erwähnt, dass es in Beziehung zum Schlangensamen steht." Ich kann mich nicht erinnern, dass ich das erwähnt habe, doch wahrscheinlich habe ich irgendwo etwas darüber gesagt.

204 So wie es auch kürzlich geschah - ich habe etwas durcheinander gebracht und zufällig hörte ich es. Ich fing es wieder auf, und es ist auf Tonband. Vermutlich werde ich darüber etwas hören. Als ich über die Sieben Posaunen sprach -ich sagte es seien sieben Posaunen. Ich bezog mich auf das Pfingstfest. Vom Pfingstfest bis zu den sieben - bis

zu - den Posaunen, da waren sieben Sabbate. Sieben Sabbate lagen zwischen dem Passahfest und Pfingsten, das sind die fünfzig Tage. Doch worauf ich mich bezog, das was es sei - ich sagte: "Das bedeutet die sieben Gemeindezeitalter."

205 Im Fall, dass ihr das Band einmal hören solltet - es sollte heißen, dass der siebte Monat darnach das Posaunenfest brachte, welches die sieben Gemeindezeitalter bedeutet, nicht sieben Sabbate. Sieben Sabbate gingen... ich erklärte es dort nicht. Ich sagte, die sieben Sabbate - oder so etwas - doch dann trug ich denselben Gedanken weiter - wenn es der siebte Monat nach dem Fest des Passah - oder dem Pfingstfest ist - dann kommt das Fest nachdem die Garben hereingebracht oder gezeigt wurden. Ihr seht dann... Denkt daran, dass dann nach jener Zeit die Garben zum Brot wurden. Als die... die Garbe... eine Garbe - dann gehen alle in einen Leib. Oh, dort ist eine große Belehrung; ich habe nicht einmal die Spitze davon berührt. Doch wenn ihr es auf dem Tonband hören würdet, dann erinnert euch daran und schaut in der Bibel nach. Ihr seht, nachher sind es sieben Monate. Zählt die Monate: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni und Juli, sieben Monate, welche die vollen sieben Gemeindezeitalter repräsentieren. Vielleicht greifen einige Prediger die Sache auf, und dann hättet ihr es.

206 Nun zu dieser Sache hier - Hier ist was ich sage. Lasst es mich so sagen - nicht der Herr - lasst mich es sagen: Wenn ihr zu diesem Zeitpunkt verheiratet seid, und wenn ihr beide gerettet und mit dem Heiligen Geist gefüllt seid, einander liebt und kleine Kinder habt - denkt nun daran, dies sage ich, nicht der Herr - dann geht weiter und lebt zusammen, seid glücklich; denn mit deiner ersten Frau könntest du nicht zusammenleben ohne sie zu heiraten. Doch wenn du nun diese verlassen würdest, um zu deiner ersten Frau zurückzugehen, dann würdest du noch Übleres tun als am Anfang. Und so seht ihr, ihr habt alles durcheinander gebracht, und es führt kein Weg hinaus. Aufgrund der Bibel gäbe es nur einen Weg: Beide von euch müssten allein leben. Seht ihr?

207 Dies ist die einzige Weise, in der ich es jetzt sagen kann, doch es ist noch eine andere Sache darin, die ich euch jetzt nicht sagen kann, und darum sage ich: "Nicht ich, doch der Herr fährt fort." Wenn ihr dies nun je auf ein Tonband bringen würdet, und wenn ich es eines Tages auf ein Band bringe, dann werdet ihr euch erinnern, in welcher Weise ich

dies sagte. Und wenn ihr dann weise seid, dann könnt ihr es, aufgrund der Art und Weise wie ich es sagte, erkennen - seht ihr? - ihr werdet euch erinnern, wie ich es sagte, und dann könnt ihr es wissen (erkennen).

Frage 256: Br. Branham, sollten wir zu andern Gemeinden gehen, auch wenn sie mit dir nicht einverstanden sind?

208 Sicher, ja! Jesus tat es, wenn sie auch mit ihm nicht übereinstimmten. Geht vorwärts. Wir haben soeben gelesen: "Sollen wir zu andern Gemeinden gehen, auch wenn sie mit dir nicht einverstanden sind?" Gewiss, ich halte mich nicht... Ich bin nicht der einzige Stein am Ufer. Es gibt doch überall göttliche Männer; ich hoffe ich bin einer von ihnen. Doch geht niemals dorthin... <um Mitglieder zu werden>.

209 Kürzlich wurde ich in so etwas hineingezogen. Eine Gruppe in Arizona erweckte meine Aufmerksamkeit in dieser Sache. Eine Gruppe von Predigern sagte: "Br. Branham, das einzige, das wir gegen dich haben... eines der Dinge, ist folgendes: Wir können die Leute, die mit dir hierher gekommen sind nicht dazu bringen, dass sie irgendwo in eine Gemeinde gehen. Sie haben Kinder und alles, doch sie möchten nicht in eine Versammlung (Kirche) gehen. Und wir haben ihnen gesagt, sie seien in unserer Gemeinde willkommen."

210 Nun, ich weiß, dass sie Druck auf euch ausüben, dass ihr Mitglieder ihrer Gemeinden werdet, doch das müsst ihr nicht tun. Doch bringt die Kinder irgendwo zur Sonntagsschule! Und ihr geht zur Versammlung. Bleibt nicht zu Hause, geht nicht fischen und jagen am Sonntag, tut diese Dinge nicht.

Ihr mögt nun sagen: "Ich bin doch nicht gesetzlich."

Nun, es wäre besser, wenn ihr es in dieser Sache eine Zeitlang wäret, ihr missachtet die Auferstehung von Christus. Geht irgendwo in eine Versammlung!

211 Wenn ich nicht das bekommen könnte... Wenn ich zu einer bestimmten Gemeinde ginge, von der ich weiß, dass sie nur etwas sagen, dass auch ich glaube - wenn sie sagen würden, sie glaubten, dass Jesus der Sohn Gottes sei. Wenn sie es nun sagen würden, was ich bezweifle - doch ich würde hingehen, um zu hören, dass sie das sagen. Vielleicht sagt ihr... dies ist die Gemeinde. Vielleicht ist es eine andere Gemeinde etwas wie eine Baptistengemeinde. Sie sagen: "Ja,

ich glaube, dass man eine Erfahrung machen muss." Soweit würde ich mit ihnen gehen, denn ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und ich glaube, dass ihr eine Erfahrung braucht.

212 Oder vielleicht gibt es eine Versammlung der "Assemblies of God". Nun, sie glauben... Seht, ich kann mit ihnen ungefähr drei oder vier Stücke Brot essen, denn sie können glauben, dass...

213 Wie kürzlich, als mich jemand anrief und wissen wollte... (Jener Prediger dort unten wollte mit mir über die Sache diskutieren, der arme Bruder, er ist in solch einer Verblendung). Er sagte: "Bruder Branham ist gegen euch "Assemblies of God" (Versammlung Gottes). Und wenn je ein Prediger der "Assemblies of God" dieses Tonband hören würde - bitte sagt mir, wenn ich je gegen einen Mann der "Assemblies" oder gegen irgend einen Mann gewesen wäre? Wie kann das sein, wenn eure eigene Führung zugibt, dass ich ungefähr 750.000 der Kinder Gottes, die ich für Christus gewonnen habe, zu ihnen geschickt habe? Wie könnte ich gegen die "Assemblies" sein? Wie könnte ich gegen die "Einheitsleute" sein? Ich bin nicht gegen die "Einheitsleute", nicht gegen die "Assemblies", nicht gegen die "Gemeinde Gottes", ich bin gegen keinen Menschen! Ich bin gegen die Systeme, welche die Menschen trennen.

214 Seht, aufgrund ihrer eigenen Zählung habe ich 750.000 meiner eigenen Kinder zu den "Assemblies" geschickt. Hätte ich das getan, wenn sie so schlecht wären? Warum wohl? Ich glaube, dass sie zu den Besten im Land gehören, entweder sie oder die "Einheitsleute", irgend eine Gruppe des pfingstlichen Glaubens, denn sie glauben an göttliche Heilung. Sie glauben an das Übernatürliche. Sie glauben an die Taufe des Heiligen Geistes. Das ist das Beste... Ich kann sie nicht alle hierher bringen. Sie sind überall auf der ganzen Welt. Ich habe auf der ganzen Welt Freunde, Kinder, die ich für Christus empfangen habe. Und ich sende sie zu den besten... Habt ihr nicht gehört, was ich jeweils nach einem Altarruf sagte? Ich führte sie hinauf und brachte sie zur Rettung, dann sagte ich: "Gehe jetzt zu einer Gemeinde des vollen Evangeliums, damit du ein Zuhause bei einer Gemeinde hast." Wie viele hörten, wie ich das sagte? Ganz gewiss. Nun, warum habe ich sie dann wohl hin gesandt? Währe ich nicht ein Heuchler, wenn ich meine eigenen Kinder in den Tod schicken würde? Fern sei das von mir! Nein, mein Herr!

215 Wenn es euch nicht möglich ist, hier in dieses Tabernakel zu kommen, dann geht irgendwo zu einer Gemeinde, geht hin. Ihr müsst nicht alles annehmen, was sie tun. Welchen Teil des Brotes sie euch auch geben, nehmt es. Wenn sie euch Knoblauch geben wollen, dann braucht ihr den nicht anzunehmen. Seht ihr? So ist es. Ich kann sie nicht dazu bringen, es zu tun, doch das ist genau... Sicher, geht zur Versammlung. Wo sich auch die Türen einer Versammlung öffnen mögen, geht so eifrig, wie es euch möglich ist. Und wenn sie nicht glauben, nun... Ihr müsst nicht Mitglieder werden und alles mitmachen. Werdet von keiner dieser Kirchen Mitglieder, doch geht zu ihnen, habt Gemeinschaft mit ihnen. Wie könnt ihr wissen, dass es nicht der Herr ist? Er sagte, dass alle Dinge zum Besten dienen. Und vielleicht ist dort eine Seele, welche gerettet werden sollte, und du kannst ein Licht für sie sein. Seht ihr? Geht hin. Gehe nicht hochmütig, gehe sanft, in Lieblichkeit. Dann werden die Menschen anfangen zu sagen: "Dies ist aber wirklich eine christliche Frau - oder ein christliches Paar - Knabe oder Mädchen. Mensch, so möchte ich auch sein. Sie benehmen sich wirklich in einer Weise, dass sie doch etwas haben müssen." Seht ihr? Und sie werden euch fragen: "Was ist es?"

"Dies ist es!" Dann könnt ihr es ihnen sagen. (Dann!) Doch ihr müsst salzig sein, und dann werden sie durstig werden.

Frage 257: Lieber Bruder Branham, glaubst du, dass all denen, welche den Heiligen Geist haben, Zeichen folgen sollten? (Jesus sagt es in Markus 16) Wenn dem so ist, was ist dann mit jenen Menschen, welche die Botschaft glauben, mit allem, was in ihnen ist, und doch diese Zeichen nicht haben? Sind sie Ungläubige, oder benötigen sie den Heiligen Geist? Wenn dem so ist, dann sage uns bitte, wie wir den Heiligen Geist empfangen können. Wir glauben, dass du der Mund Gottes für unsern Tag bist. Dein Bruder.

216 Ich danke dir mein Bruder, dass du mich als Bruder betrachtetest. Ich glaube, dass dies eine sehr gute Frage ist. Ja Freunde, es ist ein wenig lau. Wenn ich könnte, dann würde ich gerne etwas länger über diese Sache sprechen. Es ist lau geworden. Schaut, einige von euch... Seht ihr? Wenn es nicht möglich ist, die Taufe des Heiligen Geistes ohne eine Erfahrung zu haben... Nun, wenn ihr jeden Teil des Wortes glaubt, wie ihr sagt, dann liegt dort drinnen das Wort, wartend auf den Heiligen Geist, der es in Aktion bringt. Doch die Flamme der Kerze wird benötigt.

217 Hier ist eine Kerze mit dem Docht darin. Alles ist da, was für eine Kerze benötigt wird, der Wachs und alles. Doch wenn kein Feuer an die Kerze gelegt wird, dann kann sie nicht leuchten. Wie vollkommen die Kerze auch sein mag, und wie perfekt sie brennen wird - zuerst muss sie angezündet werden und dann erst brennt sie. Und wenn du glaubst und die Informationen über den Heiligen Geist gehört hast, über die Früchte, die er hervorbringt - Liebe, Freude, Frieden, Geduld und Güte - diese Früchte können nicht hervorkommen, wenn der Heilige Geist nicht mit einer feurigen Erfahrung herunterkam, um diese Kerze zu entzünden, dann hast du den Heiligen Geist nicht empfangen. Seht ihr? Um den Heiligen Geist zu haben, brauchst du eine Erfahrung.

Frage 258: Ich gehöre einer Gewerkschaft an. Ist dies für einen Christen nicht richtig? Das Wort sagt: "Schwöret nicht - schwöret nicht." Wir müssen schwören, dass wir die Verfassung der Gewerkschaft halten werden. Seitdem ich Christ geworden bin brauchte ich in der Gewerkschaft keine Ämter auszuführen, doch ich bezahle immer noch meine Beiträge.

Frage 259: Wurde der Name von Judas Ischariot im Lebensbuch des Lammes gestrichen, oder war er im Buch des Lebens?

218 Also - Gewerkschaften - Ich weiß, dass ihr Gewerkschaften angehören müsst, wenn ihr Arbeit wollt. So ist es. Ihr müsst es tun. Doch passt auf, denn eines Tages wird es weitergehen, in die Religion. Denkt daran, diese Dinge sind Vorläufer, ein Zeichen, dass alles vereinigt werden wird. Wenn ihr keiner dieser Gewerkschaften angehört, dann wollen sie euch keinen Arbeitsplatz geben und ihr könnt nicht arbeiten.

219 Denkt daran, ihr jungen Leute, denkt daran, was Bruder Branham sagt. Mögen meine Worte mit einem eisernen Griffel in einen Berg aus Stahl geschrieben werden! SO SPRICHT DER HERR: Dieselbe Sache wird in der Religion geschehen. Ihr werdet zu irgend einer Denomination gehören müssen, oder ihr werdet nicht kaufen und verkaufen können. Darum Bruder, sei wirklich vorsichtig. Lass es bei der Gewerkschaft allein bleiben. Beobachte es; es ist eine Warnung.

220 "Wurde der Name von Judas Ischariot aus dem Lebensbuch des Lammes gestrichen, oder war er überhaupt je darin." Ja, er war darin und wurde dann herausgestrichen. In Matthäus 10 ruft Jesus Judas und die andern Jünger zu sich, und er gibt ihnen Kraft über die unreinen Geister. Sie gingen und trieben Teufel aus, und Jesus sagte: "Ich sah

sogar Satan vom Himmel fallen." Ist das richtig? Und die Jünger kamen dann miteinander zurück und frohlockten. Und dann sagte Jesus zu ihnen: "Frohlockt nicht, weil euch die Dämonen Untertan sind, sondern weil eure Namen im Himmel (Br. Branham sagt: Buch des Lebens) eingeschrieben sind. (Lukas 10, 20). Und Judas war unter ihnen.

221 Denkt nun an das Gericht und beobachtet den Gerichtsthron: Das Gericht wurde eröffnet und die Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das Buch des Lebens war. Und so wurden alle Menschen gerichtet.

222 Da sind wir wieder bei der Frage, die vor einer Weile gestellt worden war - beim Gerichtsthron. Jesus - die Gemeinde, die Braut wurde verwandelt und ging hinauf in die Herrlichkeit. Sie war dort oben und war verheiratet, kehrte zur Erde zurück und lebte tausend Jahre. Am Ende der Tausend Jahre wurde Satan aus seinem Gefängnis befreit, in welchem er durch einen Engel mit einer Kette gebunden war. Es war nicht eine richtige Eisenkette sondern eine Kette der Umstände. Und all seine Untertanen waren in der Hölle. Jene, die auferstanden auf Erden waren erlöst, und Jesus war mit ihnen. Satan kann an ihnen nicht wirken. Doch am Ende der Tausend Jahre, bei der zweiten Auferstehung... Gesegnet und heilig sind jene, welche Anteil haben an der ersten Auferstehung, über welche der zweite Tod keine Macht hat.

223 Nun seht, wenn sie in dieser zweiten Auferstehung hervorkommen werden, dann wird Satan für eine kleine Zeit aus seinem Gefängnis gelöst, und dann setzt das Gericht ein. Nun seht: Jesus sitzt mit seiner Braut als König und Königin auf dem Thron - das weiße Throngericht. Und die Bücher wurden geöffnet - die Bücher der Sünder - und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das Buch des Lebens war. Und dadurch wurden alle Menschen gerichtet, von der Braut. "Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Erde richten werden?"